

DIE PHILIPP-MATTHÄUS-HAHN-SCHULE NÜRTINGEN

# **pmh** im Blick

Das Schulmagazin  
Schuljahr 2023/24  
Ausgabe 07



# Vorwort

Liebe Leser\*innen,

„endlich hilft mir jemand!“ Lange Jahre haben wir Diskussionen über die vielen Schulleitungsassistent\*innen verfolgen dürfen, leider haben wir bisher in Nürtingen noch keine begrüßen dürfen. Vielleicht kommt demnächst ein/e Kolleg\*in unserer französischen Partnerschule zum Hospitieren, dort haben sie nämlich eine ganze Menge fähiger Verwaltungsleute, die uns Lehrkräfte prima entlasten können.

Gut, wir arbeiten nun auch selbst daran, schließlich sind wir eine sehr leistungsfähige technische Schmiede. Neben mir sehen Sie ihn nun: PMX-Zwölf-Fünfzehn in Weiß, einen besseren Namen suchen wir noch. Christian, aber auch Freddi sind im Gespräch, entschieden wird das über einen Schüler\*innen-Wettbewerb. Er schafft noch nicht ganz das Abi, aber daran arbeiten wir. Mir hinterherlaufen kann er aber schon, inklusive Treppen.

Eine neue Ausgabe unseres Schulmagazins liegt vor Ihnen. Ich bin unserer Redaktion sehr dankbar, wieder ein so lesenswertes Werk vorgelegt zu haben, welches erneut in besonderer Weise unseren Spirit und unsere große PMH-Familie zeigt.

Haben Sie viel Spaß beim Lesen.

Herzlichst



Schulleiter



# Inhalt

- 06 Bericht zum Maurertag 2023
- 06 Poetischer Kampf für die TGG II
- 09 Studienfahrt der TGG 12 nach Italien
- 10 Neu an der PMHS
- 12 Ausflug zur Kupferschmiede in Kirchheim
- 14 Gelebtes Miteinander
- 16 Teneriffa. Erasmus + Fortbildung
- 18 Unterrichten mit sozialen Medien
- 20 Mit Erasmus in Barcelona
- 22 Mit Erasmus auf Malta
- 22 Durchstarter-Messe in Nürtungen
- 23 Abschlussfahrt 2BFB/Z2 Friedrichshafen
- 24 Stuttgart 21 – Angehende Maurer und Stahlbetonbauer auf Exkursion
- 26 DAKORA\* hält Einzug an der PMHS
- 26 Leistungswettbewerb für Schreiner\*innen in Rwanda
- 27 Klassenausflug ins Stuntwerk Kirchheim
- 28 YOGA-Unterricht mit VABO-Klassen



- 29 Was kann gegen schwere Hosentaschen unternommen werden?
- 30 Erste-Hilfe-Kurse für alle!
- 30 Pädagogischer Tag im April 2023
- 31 Neue Nummerierung der Tiefgaragenstellplätze
- 32 Gesellenstückausstellung an der PMHS
- 36 Kopfarbeit
- 37 Tankt Strom und sieht super aus
- 38 Ausflug zum Hockenheimring
- 39 Fahrradausbildung an der PMHS
- 40 I BFZ präsentiert Projektmöbel
- 42 Was ist besser als Holz? Richtig, noch mehr Holz!
- 44 Schreinerklassen zu Gast bei Häfele
- 45 Neues aus der Schreinerei
- 46 Wichtige Tage in Pruszków – Vorgeschichte und Tagebuch
- 50 O-Töne Schüler\*innen. Polnisch und Deutsch
- 52 Neue Quartiere für eine Zwergfledermaus-Wochenstube in Nürtungen



## Bericht zum Maurertag 2023

Am 22.03.2023 fand bei herrlichstem Frühlingswetter nach dreijähriger Coronazwangspause der vierte Maurertag an der PMHS statt. Insgesamt nahmen drei Schulen aus Lenningen, Nürtingen und Göppingen mit etwa 40 interessierten Schüler\*innen teil. Dazu wurden vier Stationen (mauern, pflastern, Laborunterricht, Information zur zweijährigen Berufsfachschule und Torwandschießen inklusive Gewinnspiel) von den Baukollegen vorbereitet. Die Stationen wurden von Maurern und Zimmerern aus dem ersten Lehrjahr betreut. Hier konnten die Schüler\*innen einen ersten Eindruck vom Alltag eines Maurers und der Ausbildung an der PMHS bekommen und selbst zur Maurerkelle greifen. Ein großer Dank gilt der Bauinnung und Herrn Renke, welche die Baugeräte (Minibagger und Elektroschubkarre) sowie die Verpflegung bereitstellte. Ebenfalls ein Dank an alle engagierten Baukollegen und Schüler\*innen für Ihren tollen Einsatz. Wir hoffen durch diesen Maurertag den ein oder anderen Teilnehmer zu einer zukünftigen Ausbildung im Handwerk zu motivieren.

*Timo Weigand und Timo Kilian*

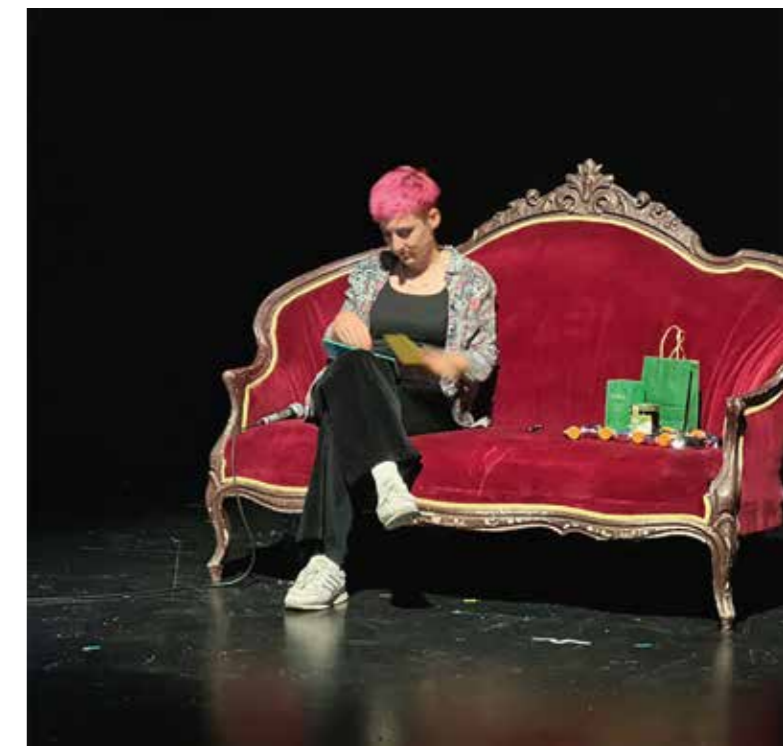
## Poetischer Kampf für die TGG 11

Das Fach Deutsch ist nicht nur die Interpretation verstaubter Texte und das Verfassen trockener Erörterungen, sondern es bietet den Schüler\*innen einen Zugang zu Kunst und Kultur. Unter diesem Aspekt ermöglichten die Fachlehrerinnen Frau Porstendörfer und Frau Kaya den Eingangsklassen diesen Zugang in eine neue Welt hautnah im Landestheater Tübingen.

Sieben Poetryslamer\*Innen boten mit neun faszinierenden Texten Einblicke in ihre Gedanken- und Gefühlswelt. So beschäftigte sich der eine in einem modernen Kunstmärchen auf humorvolle Art mit der Abholzung von Wäldern für den Braunkohleabbau, während die andere eine Türe in die weite Welt öffnete und ihre Ängste- und Gefühle als Schulabgängerin verarbeitete. Eine berichtete in „kein Liebesbrief“, wie sie die Beziehung zu ihrem Zweifel endlich beendete, während der andere eine Lobrede über Andersartigkeit hielt. Am Ende fühlte sich jeder von einem der Texte abgeholt.

Am spannendsten gestaltete sich aber der Applaus des Publikums, der darüber entschied, wer im Finale seinen zweiten Text vortragen durfte. Die beiden Finalisten übertrafen sich regelrecht, sodass unter tosendem Applaus am Ende zwei Sieger mit Minztee, Sonnencreme und Keksen belohnt wurden.

*Jana Porstendörfer und Burcu Kaya*





## Studienfahrt der TG 12 nach Italien



Am Sonntag, den 11. Juni sind wir pünktlich um 23:30 Uhr in Nürtingen an der Schule losgefahren. Mit Lichterkette und Musik ausgestattet, startete unsere Studienfahrt mit guter Stimmung und viel Vorfreude auf die kommenden Tage.

Busfahrer Rudi hat uns innerhalb von 11 Stunden sicher, jedoch mit ein wenig Verzögerung, nach Lido di Pomposa gebracht. Da der Campingplatz etwas schwer zu finden war, kennen wir nun auch das gesamte Gebiet im Umkreis von 10 km...

Nachdem wir Gruppen für unsere Häuser gebildet und die Schlüssel bekommen hatten, konnten wir unsere Mobile-Homes beziehen. Nach der langen Nachtfahrt waren alle erschöpft und freuten sich auf die Erholung, denn der restliche Tag stand uns frei zur Verfügung. Auf dem Gelände konnte man neben den unzähligen Hütten, dem Restaurant und einem kleinen Laden auch einen Pool und natürlich den wunderschönen Strand mit anliegender Strandbar entdecken. Nach dem gemeinsamen Abendessen ließen wir unseren ersten Tag in Italien gemütlich am Strand ausklingen.

Am nächsten Morgen ging es schon um 8:00 Uhr los nach Venedig. Rudis Orientierungssinn hat uns auch an diesem Tag die wundervolle Gegend nähergebracht. Doch wir haben die Abgestellte rechtzeitig erreicht und sind mit dem Boot nach Venedig geschippert. Bei einer Führung durch den Dogenpalast konnten wir viel über die Geschichte „Venezias“ und das Regierungssystem der Seerepublik lernen. Außerdem wissen wir dank „eigenhändiger“ Abmessung jetzt genau, wie groß der größte ungestützte Saal Europas, der „Sala del Maggior Consiglio“ wirklich ist.



Bei der anschließenden Stadtrallye per App konnte Venedig noch weiter erkundet werden. Da Rudi nur vor den Taschendieben, jedoch nicht vor den hinterhältigen Möwen gewarnt hatte, waren wir nicht vorbereitet, auch unser Essen verteidigen zu müssen und so mussten wir nach Betreten des Markusplatzes leider einige Verluste beklagen. Die Rückfahrt zum Campingplatz verlief - mit großem Lob an Rudi - ohne weitere Erkundungstouren.

Am Abend, im „Garten“, einer freien Fläche zwischen den Mobile Homes, auf der wir einige Tische und Stühle zusammengestellt hatten, kam auch die Lichterkette wieder zum Einsatz. Sie schaffte das perfekte Ambiente für eine entspannte Runde, bei der uns auch die Lehrer Gesellschaft leisteten.

Da es am Mittwoch noch früher los ging, war es im Bus auf der Fahrt nach Bologna ziemlich still. In zwei Gruppen aufgeteilt und mit Kopfhörern ausgestattet, ging es durch die Straßen, Gassen und die sich über fast 40 km erstreckenden charakteristischen Arkadengänge Bolognas. Bei der Führung durch die Hauptstadt der Region Emilia-Romagna, konnten wir neben der Basilika San Petronio auch das anatomische Theater der Universität von Bologna besichtigen. Da unsere Stadtführerin anscheinend auch sehr fasziniert von Stuttgart war, konnten wir Fakten über gleich zwei Landeshauptstädte lauschen.

Um Rudis Ruhezeiten vor der langen Rückfahrt einzuhalten, stand am Donnerstag ein Beachday zum Entspannen an. Eine kleine Gruppe ist um 10:00 Uhr aufgebrochen, um die ca. 10 km entfernte Stadt Comacchio zu besuchen, die auch „Klein-Venedig“ genannt wird und um 14:00 Uhr startete dann das Beachvolleyball-Turnier mit 6 Teams, bei dem alle viel Spaß hatten.

Am Freitag um kurz vor 10 Uhr ging es nach einer erlebnisreichen Woche zurück nach Hause. Um 20:00 Uhr kamen wir sehr müde, aber glücklich wieder in Nürtingen an.

Von Clara, Lotta, Maja und Noemi (TGG13)



# NEU

## an der PMHS



**Nikolaj Dojčinović** | Mein Name ist Nikolaj Dojčinović, ich wohne in Tübingen und spiele gerne Fußball, Basketball und mache allgemein sehr gerne Sport. Seit September diesen Jahres unterrichte ich hier an der PMHS die Fächer Deutsch, GGK

und Gemeinschaftskunde. Ich fühle mich hier an der PMHS sehr wohl und freue mich auf viele weitere Jahre.“



**Alexandra Nieters** | Seit Januar 2021, während der Coronamaskensaison, arbeite ich als Mitarbeiterin im Sekretariat der PMHS. Vorher habe ich 5 Jahre in einer Grundschule in Bremen als Schulsekretärin gearbeitet

und festgestellt, dass mir diese vielfältige Arbeit und die Zusammenarbeit mit so viel individuellen Persönlichkeiten echt Spaß macht. In meiner Freizeit bin ich sehr gerne zu Fuß, per Fahrrad, per Inliner und auf dem Sup draußen unterwegs. Außerdem verbringe ich gerne Zeit beim Zumba, Tanzen, Schauspiel/Regie, Reisen und in Freizeitparks. Ich bin verheiratet und Mama von 2 tollen Jungs. Auf die kommende Zeit in der PMHS freue ich mich und bin schon gespannt, wie innovativ sich diese große Schule noch weiterentwickelt.



**Manfred Dürr** | Ich bin seit September 2023 neuer Physiklehrer an der PMHS. Darüber freue ich mich sehr. Es ist eine zunächst eine Abordnung. Seit 2005 bin ich als ausgebildeter Physik- + Mathematik-Lehrer an der

Fritz-Ruoff-Schule Nürtingen tätig, bin also schon ein „älterer Hase“. Dort unterrichtete ich auch Informatik. Ich war dort viele Jahre Verbindungslehrer, bin Multimediaberater und betreue eine sehr aktive Klimaschutz-AG. Das Referendariat hatte ich zuvor am Allgemeinbildenden Gymnasium absolviert-der anschließende Wechsel ins Berufliche System war die beste Entscheidung ever. Studiert habe ich in Tübingen und bin Diplom-Physiker. Ich bin sozusagen Seiteneinsteiger ins Lehrerleben. Ich liebe meine Arbeit, die Arbeit mit jungen (fast-) Erwachsenen und die Weiterentwicklung im Beruf. Seit 2010 bin ich als Ausbilder für Physik am Seminar (BS) in Stuttgart tätig, das ist auch eine Abordnung. Physik-Fortbildungen am ZSL habe ich auch schon gegeben. Privat bin ich Nürtinger, bin auch hier aufgewachsen und war Schüler am Hölderlin-Gymnasium. Meine Frau arbeitet als Schulbegleiterin, seitdem die zwei Kinder und zwei Stiefkinder groß genug sind. Ich bin passionierter Wohnmobilst und bin damit meist in den größeren Ferien unterwegs. Ich freue mich auf viele neue Kolleginnen und Kollegen an der Schule.



**Felix Stähle** | Nach fünfeinhalb spannenden Jahren an der Deutschen Schule Kapstadt in Südafrika bin ich seit dem Schuljahr 22/23 an der PMH und habe mich gut eingelebt. In Ohmden bei Kirchheim/Teck aufgewachsen,

hatte ich schon meine letzten drei Schuljahre im südlichen Afrika verbracht: 1997 habe ich an der Deutschen Schule in Windhoek in Namibia mein Abitur abgelegt. Nach meinem Physikstudium in Heidelberg habe ich an der Uniklinik in Freiburg in medizinischer Physik promoviert und dabei an Kernspintomographen gearbeitet. Mein Referendariat habe ich anschließend als Seiteneinsteiger mit den Fächern Mathematik und Physik an der Gewerbeschule in Offenburg absolviert. Nach fünf Jahren an der Albert-Schäffle-Schule auf dem Säer habe ich zusammen mit meiner Frau und meinen beiden Töchtern den riesigen Umzug nach Kapstadt gemeistert. Dort haben wir viel Schönes unternehmen können und das südliche Afrika bereist, haben aber auch die Coronakrise aus der südafrikanischen Perspektive erlebt. Zurück in Nürtingen, verstarke ich außer der PMH auch den Tenor der Nürtinger Kantonrei und fahre viel Fahrrad und Mountainbike.



**Marcel Hartmann** | Mein Name ist Marcel Hartmann, ich bin 30 Jahre alt, verheiratet und habe seit diesem Sommer einen kleinen Sohn. Im Schuljahr 2022/2023 bin ich als neuer Werkstattkollege im Metallbereich zur PMH

gestoßen. In meiner Freizeit verbringe ich viel Zeit mit der Familie und fahre gerne Mountainbike und Motorrad. Im Lehrersport konnte ich als neuer Kollege schnell Fuß fassen und fühle mich auch außerhalb des Sports im Kollegium sehr wohl.

## Herzlich Willkommen!



## Ausflug zur Kupferschmiede in Kirchheim unter Teck

Am 27. Oktober 2022 um 14:30 Uhr unternahm unsere Klasse, die M3IM1, einen Ausflug zu der Kupferschmiede in Kirchheim Teck.

Unsere Klasse, bestehend aus 19 Schüler\*innen und zwei Lehrer\*innen, traf sich in Kirchheim vor der Kupferschmiede in der Dettinger Straße 17, um diese zu besichtigen.

Um direkt zur Schmiede zu gelangen, musste man erst um ein Verkaufsgebäude herum in einen weiter hinten gelegenen Hof gehen. Vor der Kupferschmiede, die aus einem alten Backsteingebäude mit vergitterten Fenstern besteht, wartete auf uns Herr Fritz Reiner Götz.

Herr Götz berichtete uns über die Kupferschmiede. Diese wurde 1837 von Johann Heinrich Heinkel in Kirchheim unter Teck gegründet und bis 1951 betrieben. Die Kupferschmiede befindet sich heute noch im Originalzustand. In der Kupferschmiede selbst sah man viele interessante Maschinen und Werkzeuge. Die Maschinen waren systematisch angeordnet, so dass man den Ablauf des Herstellens erkennen konnte.



Herr Götz erklärte die einzelnen Maschinen und Werkzeuge sehr genau. Die Drehmaschine aus dem 18. Jahrhundert, die Bohrmaschine, den Blasebalg und die einzelnen Werkzeuge waren noch sehr gut erhalten. Am Ende unserer Führung nahm Herr Götz die Werkstatt in Betrieb, die einzelnen Maschinen wurden allesamt über Riementriebe bewegt. Die Riemen liefen über eine Welle, diese wurde von einem Motor in der oberen Ecke des Gebäudes angetrieben.

Beim Hinausgehen aus der Schmiede konnte man die Produkte begutachten, die in der Schmiede hergestellt wurden. Töpfe, Wärmflaschen, Figuren, Kuchen und Backformen, Ausstecher, aber auch Besteck und Maschinenteile.

Der Ausflug war für die ganze Klasse sehr lehrreich und passte zu unserem derzeitigen Schulthema „Riementriebe“.



Hanna Henger



# Gelebtes Miteinander

Ende März '23, bei Eiseskälte, fuhren Carmen Oechsner und ich mit Bus und Bahn nach Eupen, Ostbelgien. Ziel der Reise war die Teilnahme an der ein-

wöchigen Erasmus-Veranstaltung „Gelebtes Miteinander: Förderschulwesen, Integration und Inklusion in der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens“.

Für alle Geschichtsinteressierten, Eupen gehörte von 1815 – 1920 zu Preußen, bzw. zum Deutschen Reich. Nach einer Volksbefragung wurde das Gebiet 1925 Belgien zugeschlagen. Noch heute sprechen die dort ansässigen Belgier Deutsch als Mutter- und Amtssprache. Ostbelgien ist ein Bundestaat neben der Wallonie (franz. Sprachgebiet) und Flandern (niederl. Sprachgebiet), beherbergt ca. 80.000 Einwohner und der Sitz der Landesregierung ist Eupen, unser Ziel.

Nach gut 5h Fahrt kamen wir in unserem Air-BnB an. Dauerregen und Temperaturen nahe dem Gefrierpunkt drückten unsere Stimmung. Die Wohnung, kalt, abgewohnt und verraucht, ließ den Gedanken aufkommen spontan ins Ländle zurückzureisen.

Als pflichtbewusste Beamte sind wir selbstverständlich geblieben und nahmen noch den halbstündigen Fußmarsch zum Zentrum für Förderpädagogik (ZFP) auf uns, um dem Empfang der Kursteilnehmer/innen beizuwohnen. Das Städtchen lag wie ausgestorben vor uns, alles grau in grau, abbruchreife Häuser flankierten unseren Weg zum ZFP. Nicht nur im Ahrtal hat die Überschwemmung fatale Schäden angerichtet, auch Eupen war und ist betroffen.

Am Zentrum angekommen wurde uns das Programm der Woche erläutert und wir lernten unsere Kolleginnen und Kollegen aus den anderen Schulen kennen. Der Abend endete, so wie es sein muss, im Ratskeller von Eupen bei belgischen Bulletten, Pommes und Bier.

Der Rest der Woche sollte arbeitsintensiv sein und uns die ganzheitlichen Ideen der ostbelgischen Gemeinschaft näherbringen.

Wir erfuhren viel über das Förderschulwesen, insbesondere über die Kooperation und die Campusidee (= Förder- und Regelschule an einem Ort) mit gemeinsamen Unterricht von Regel- und Förderschülern. Der ganzheitliche Blick, Einbindung von Ergotherapeuten, Sozialarbeitern und Physiotherapeuten, Snoozleräume und vieles mehr, beeindruckte uns sehr. Ein Besuch an der Hochschule für Lehrerbildung, Hospitation in einer Primarschule, die in Belgien bis zur 6. Klasse führt, sowie die Möglichkeit an einer Berufsschule zu hospitieren, ermöglichten uns einen Eindruck von der Vorstellung des differenzierten Unterrichts. Die mit unserem BVE / KoBV vergleichbaren Vorgehensweisen um die Förderschüler\*innen auf den ersten Arbeitsmarkt zu bringen, durch viele Praktika, individuelle Unterstützung und fördern der Stärken, deckte auch die Grenzen der starken Betreuung und Förderung auf. Nicht jeder schafft es, manche stürzen förmlich ab. Auch wenn wir hier eher von den benachteiligten Schüler\*innen sprechen, möchten wir auch darauf hinweisen, dass die Begabtenförderung nicht zu kurz kommt. Für diese Schüler\*innen gibt es landesweite Kurse und Wettbewerbe, für die sie freigestellt werden.



Dienstleistungen des Kompetenzzentrums				
SPRACHE LESEN SCHREIBEN	DaZ FÜR ALLE FERTIGKEITEN	AUTISMUS SPEKTRUM STÖRUNG	SOZIAL ENTWICKLUNG	MATHE MATISCHES LERNEN
HOCH BEGABTEN FÖRDERUNG	MOTORIK SENSORIK	NANO	LERN COACHING	INTERESSEN SCHÜLER
Projekte des Kompetenzzentrums				
TIME OUT	UFKK KRANKE KINDER	AUFGABEN SCHULEN	TAGE FÜR HELLE KÖPFE	KINDER GARTEN
Andere Dienstleistungen des Zentrums				
AUTISMUS BERATUNG	UK BERATUNG	INTEGRATION & KOOPERATION		

Als richtig interessant kristallisierte sich die Vorstellung des DAZ-Unterrichtes für Erstankommende Schüler\*innen, die Deutsch als Zweit-/Zielsprache haben, heraus. Übungen, die wir selbst durchführten, öffneten uns die Augen, dass dieser Unterricht sehr speziell und viel Einfühlungsvermögen benötigt.

Abgeschlossen wurde die Woche durch die Vorstellung des „Time Out“-Konzeptes. Die Auszeit ist für sozial-emotional auffällige Jugendliche (12-18J), die in der Schule den Anschluss verlieren und/oder auf Dauer in ihrer Teilhabe an der Schulgemeinschaft eingeschränkt sind, mit dem Ziel sie zu stärken im Hinblick auf die Verwirklichung ihrer Lern-, Berufs- und Lebensperspektiven. Erleichtert und zugleich auch frustriert nahmen wir zur Kenntnis, dass auch in Ostbelgien Schüler\*innen nicht beschulbar sind. Diese versucht man mit diesem Programm zwar in die Schule zu reintegrieren, es ist aber eine schwierige Aufgabe, die nicht immer gelingt. Carmen und ich dachten dabei auch an den ein oder anderen AVdual-Schüler. Zu guter Letzt bekamen wir noch Besuch von der Kultusministerin. Sie nahm sich für uns Zeit, stand Rede und Antwort und gab einen tiefen Einblick in die Schwierigkeiten, dieses ganzheitliche Konzept der Förderung parteienübergreifend durchgesetzt zu haben.

Was nehmen wir mit?

Die Beziehungsebene ist und bleibt ganz wichtig. Wir werden auch weiterhin versuchen im AVdual und in der 2BFS die Klassenlehrer\*innen mit vielen Unterrichtsstunden zu versorgen. Der Spaß und die Freude am Unterricht dürfen nicht zu kurz kommen. Wir brauchen eine andere Auffassung von Unterricht, wir dürfen und sollten offener mit unserer Lernzeit umgehen und für Abwechslung sorgen. Wir werden im AVdual und auch in der 2BFS mehr außerunterrichtliche Angebote bieten und noch individueller auf die Stärken und Schwächen unserer Schüler\*innen eingehen. Vielleicht lässt sich die Lernumgebung auch noch weiter umgestalten, um damit unsere Schützlinge noch zielorientierter zu fördern. Wir müssen weiterhin versuchen die Freude am Unterricht und Lust auf Lernen zu entfachen.

Weiterhin werden wir alle KuKs, die im VABO eingesetzt sind und keine DAZ-Fachkräfte sind, schulen müssen, um auf die Besonderheit dieses Unterrichts zu sensibilisieren.

Auch eine engere Zusammenarbeit zwischen Schulsozialarbeit, Pädagogen und unserer Jugendcoach darf nicht am Datenschutz scheitern.

Wir brauchen viel Geduld, Zeit und Sensibilität, um im Übergangsbereich auch weiterhin erfolgreich zu fördern.

Manfred Wolf und Carmen Öchsner





# Teneriffa

## Erasmus+ Fortbildung



Montag, der 22. Mai 2023 war der Starttermin einer 6-tägigen Erasmus+ Fortbildung im Norden Teneriffas. Der Kurs fand in La Laguna statt. La Laguna ist eine kleine Studentenstadt. Sie ist zentral gelegen und befindet sich im nördlichen Teil der Insel. Gelandet sind wir im südlichen Teil von Teneriffa am Donnerstag vor Kursbeginn. Das ist der wärmere und touristisch stark besuchte Teil der Insel. Wir hatten außer dem Kurs und den Flügen nichts gebucht, weshalb wir bei Ankunft in ein kleines Abenteuer starteten.

Mit dem Mietauto fuhren wir dann Richtung Santa Cruz und wollten unterwegs ein Zimmer buchen. Diese Suche gestaltete sich jedoch schwieriger als erwartet. Nach einigen Anläufen in unterschiedlichen Dörfern und Locations bekamen wir doch noch eine Unterkunft für die erste Nacht direkt in Santa Cruz. Die Entscheidung für Teneriffa liegt natürlich auch daran, dass ich als Spanischlehrerin Spanien einfach liebe und bisher fast nur das Festland erkundet habe. Von den Kanaren kannte ich bisher nur Fuerteventura. Volker war bis dato noch nie auf den Kanaren gewesen. Als Spanischlehrerin wollte ich unter anderem die Gelegenheit nutzen, mich genauer mit den Kanaren zu befassen und letztendlich meine Erfahrungen mit meinen Schülern zu teilen. Man kann den Schülern eine Kultur und Sprache besser vermitteln, wenn man das Land kennengelernt hat.

Jede Region eines Landes unterscheidet sich in Punkten Sprache, Gastronomie, Geschichte, Landschaft etc. und ich bin immer neugierig, mich weiterzubilden. Am Montag begann dann unser Kurs „Neuroscience: Understand How Your Students Learn.“ - Neurowissenschaften: Verstehe, wie deine Schüler lernen“.

Wir als Lehrkräfte wissen nur zu gut, welche Inhalte wir unseren Schülern vermitteln wollen. Wir nehmen uns jedoch selten Zeit ihnen zu vermitteln, wie sie die Inhalte in den Kopf bekommen. Gerade im Übergangsbereich, in dem Volker



und ich arbeiten, ist es unabdingbar, den Schülern Lernstrategien zu vermitteln, damit Lernen überhaupt erst stattfinden kann. Wir haben viele Schüler, die nur wenige Jahre die Schule besucht haben. Gerade für dieses Klientel ist es enorm wichtig zu verstehen: was ist Lernen? Was muss dazu stattfinden? Was kann ich aktiv tun, dass mein Lernen erfolgreich ist?

Der Kurs lieferte uns anfänglich Informationen über den Aufbau des Gehirns und welche Teile des Gehirns bei erfolgreichem Lernen angesprochen werden. Wir befassten uns außerdem mit Gefühlen und welche Auswirkungen sie auf das Lernen haben. Speziell Teenager haben oftmals ein Gefühlschaos, das sie am Lernen hindert. Wir sprachen auch über die Bedeutung des Gedächtnisses. Was können wir als Lehrkräfte tun, damit das Lernen vom Kurzzeitgedächtnis ins Langzeitgedächtnis übergeht und dort auch abgerufen werden kann? Ein weiterer Aspekt war das Thema Motivation und Stress. Dabei diskutierten wir immer Beispiele aus unserem Schulalltag und analysierten diesen. Wie befassten uns in Gruppen mit Stunden, die gut bzw. weniger gut liefen und analysierten, warum gerade dort Lernen für die Schüler erfolgreich war oder weniger erfolgreich.

Manche Dinge, die wir um Kurs gelernt haben, waren nicht neu. Es war jedoch wichtig, dass man sich bewusst wieder mit dem Thema Lernen lernen befasst hat, da man im Schulalltag diese Dinge oft aus den Augen verliert. Die Zeit zwingt uns schnell dazu, dass man sich als Lehrkraft auf die Vermittlung von Wissen fokussiert. Diese Vermittlung kann jedoch nur stattfinden, wenn wir zur Basis zurückkehren und unsere Schüler in ihrer Lebensphase verstehen und sehen mit all ihren Emotionen und dem Stress.



Wir würden den Kurs deshalb jeder Lehrkraft empfehlen. Nur, wenn wir uns an ein paar Grundprinzipien halten, kann ein erfolgreiches Lernen bei den Schülern stattfinden.

*Volker Wischett und Sarah Landsperger*



# „Das Klassenzimmer der Zukunft: Unterrichten mit sozialen Medien“

ERASMUS + VALENCIA vom 13. bis 17. März 2023

Im Rahmen einer Erasmus+ Lehrerfortbildung zum Thema „Soziale Medien im Unterricht“ haben sich Lehrkräfte aus verschiedenen Ländern Europas zusammengefunden, um sich über den Einsatz von sozialen Medien als pädagogisches Werkzeug auszutauschen. Neben dem Austausch mit Kollegen bestand auch die Möglichkeit, an verschiedenen kulturellen Programmen teilzunehmen, um die Kultur und Lebensweise der Gastgeberstadt Valencia kennenzulernen. Hierbei stachen insbesondere zwei Programme heraus: Zum einen eine Führung durch die historische Altstadt von Valencia, bei der man interessante Einblicke in die Geschichte der Stadt und ihrer Sehenswürdigkeiten erhalten konnte. Zum anderen eine kulturelle Veranstaltung im Rahmen des Las Fallas-Festivals, bei der die einzigartige Atmosphäre des Festes erlebbar wurde und traditionelle Gerichte und Getränke probiert werden konnten. Insgesamt war der Austausch mit Kolleginnen und Kollegen und die Teilnahme an kulturellen Programmen eine äußerst bereichernde Erfahrung, durch die nicht nur Verständnis für andere Kulturen und Perspektiven erweitert, sondern auch Vernetzungen mit anderen Lehrenden möglich wurde.

Die Fortbildung begann mit einem Überblick über die verschiedenen sozialen Medien und deren Einsatzmöglichkeiten im Unterricht. Die Teilnehmer\*innen diskutierten, wie soziale Medien dazu beitragen können, die Lernmotivation der Schüler\*innen zu steigern und den Unterricht interessanter und interaktiver zu gestalten. Die Lehrkräfte erhielten außerdem praktische Tipps und Anregungen, wie sie soziale Medien in den Unterricht integrieren können. Hierbei wurde darauf geachtet, dass der Einsatz von sozialen Medien pädagogisch sinnvoll ist und die Lernziele unterstützt.

In Workshops hatten die Teilnehmer\*innen die Möglichkeit, selbst aktiv zu werden und verschiedene Tools und Apps auszuprobieren.



Einige der *vielfersprechenden Möglichkeiten der sozialen Medien im Unterricht* „der Zukunft“ könnten sein:

## 1. Personalisierung

Die Technologie wird es ermöglichen, dass Lehrer\*innen und Schüler\*innen die Lehr- und Lernprozesse besser auf individuelle Bedürfnisse abstimmen können. Außerdem werden die Schüler\*innen die Möglichkeiten haben, auf ihre eigenen Fähigkeiten und Interessen zugeschnittene Lernmaterialien zu erhalten.

## 2. Kollaboration

Die Zusammenarbeit wird eine zentrale Rolle spielen. Durch den Einsatz von Technologie können Schüler\*innen zusammen an Projekten arbeiten, auch wenn sie sich an unterschiedlichen Orten befinden. Dadurch können sie ihre Fähigkeiten in Teamarbeit und Kommunikation verbessern.

## 3. Echtzeit-Feedback

Durch den Einsatz von Technologie können Schüler\*innen unmittelbares Feedback zu ihren Antworten und Leistungen erhalten. Dadurch können sie schneller und gezielter lernen.

## 4. Nachhaltigkeit

Mit den neuen technischen Möglichkeiten können auch Nachhaltigkeit und Energieeffizienz vorangetrieben werden, indem beispielsweise die Nutzung erneuerbarer Energiequellen wie Solarenergie oder die Verwendung von umweltfreundlichen Materialien für das Klassenzimmer in den Fokus rücken (siehe angestrebter Erasmus-Kurs 2024).



So konnten erste Erfahrungen mit den folgenden sozialen Medien gemacht werden:

• **Trello** ist eine kostenlose webbasierte Projektmanagement-Software, die visuelle Boards, Listen und Karten verwendet, um Aufgaben und Projekte zu organisieren und zu verwalten.

• **Class Dojo** ist eine kostenlose App für Lehrer\*innen, die eine Kommunikationsplattform zwischen Lehrer\*innen, Schüler\*innen und Eltern bietet. Sie ermöglicht es Lehrer\*innen, Belohnungen zu vergeben, Fortschritte zu verfolgen und Nachrichten mit Eltern und Schüler\*innen auszutauschen.

• **LMS** steht für Learning Management System und bezieht sich auf eine Softwareplattform, die es Lehrer\*innen ermöglicht, Lehrmaterialien bereitzustellen, Kurse zu erstellen, Aufgaben zu verwalten und mit Schüler\*innen zu interagieren.

• **Quizizz** ist eine webbasierte Lernplattform, um Quizze und Tests zu erstellen, die Schüler\*innen beim Lernen und bei der Wissensüberprüfung unterstützen.

• **YouTube** ist eine Video-Plattform, auf der Nutzer\*innen Videos hochladen und ansehen können. Es ist eine nützliche Ressource für Lehrer\*innen und Schüler\*innen, um Videos zu einem breiten Spektrum von Themen zu finden.

• **Teded** ist eine Erweiterung von TED Talks, die sich auf Bildungsinhalte spezialisiert hat. Es bietet animierte Videos, interaktive Lernressourcen und Lehrpläne zu verschiedenen Themen.

• **Edpuzzle** ermöglicht es, interaktive Videos zu erstellen und sie mit Fragen und Aufgaben zu versehen.

• **H5P** ist ein webbasiertes Open-Source-Tool, mit dem interaktive Lernaktivitäten wie Quizze, Spiele und Präsentationen erstellt und in Lehrpläne integriert werden können.

• **Imgflip** ist ein Online-Tool, mit dem NutzerInnen GIFs und Memes erstellen können.

• **Screencast-O-Matic** ist eine Software, mit der Nutzer\*innen ihre Bildschirmhalte aufzeichnen und kommentieren können.

• **Common Sense** ist eine gemeinnützige Organisation, die sich auf die Förderung der digitalen Bildung und der digitalen Sicherheit von Kindern und Jugendlichen konzentriert.

• **Flip** ist eine Unterrichtsmethode, bei der Schüler\*innen im Voraus Lernmaterialien wie Videos oder Texte erhalten und dann während des Unterrichts interaktiv anwenden und vertiefen.

• **Chat.OpenAI** ist ein Service, der auf künstlicher Intelligenz (KI) basiert. Es bietet einen Chatbot-Service, der es ermöglicht, leistungsstarke Chatbots zu erstellen, welche die natürliche Sprache verstehen und menschenähnliche Konversationen führen können. Der Service verwendet eine fortschrittliche KI-Technologie namens GPT (Generative Pre-trained Transformer), die darauf trainiert ist, menschenähnliche Antworten auf komplexe Fragen zu generieren. Nutzer\*innen können die „Chat.OpenAI“ API einsetzen, um Chatbots in ihre Anwendungen und Websites zu integrieren, um die Kommunikation mit Benutzern und Kunden zu verbessern.

Insgesamt war die Fortbildung eine wertvolle Erfahrung für alle Teilnehmer\*innen. Der Austausch mit Kolleg\*innen aus anderen Ländern und die praktischen Tipps und Anregungen haben gezeigt, dass der Einsatz von sozialen Medien im Unterricht ein wichtiger Baustein für eine zeitgemäße Bildung sein kann. Gleichzeitig wurde aber auch deutlich, dass ein verantwortungsvoller Umgang mit sozialen Medien und deren Gefahren unerlässlich ist. Zum Schluss wollen wir eine 100%ige Empfehlung für Valencia aussprechen!!

Viele Grüße  
Christiane, Horst, Dietmar und Ramona



# Mit Erasmus in Barcelona

Ende März durfte ich mich auf die Reise nach Barcelona machen, um an der Fortbildung „There is an app for that! Exploring the best apps for teaching and students learning!“ teilzunehmen.

Insgesamt hatten sich neun Teilnehmer\*innen an dem Kurs angemeldet, welche aus Rumänien, Polen, Frankreich und Kroatien stammten. Die Kursleiterin selbst war eine gebürtige Argentinierin, welche uns souverän durch den Kurs auf Englisch führte.

Der Kurs fand von Montag bis Freitag mit etwa sechs Stunden täglich statt. Dabei haben wir zahlreiche Apps (ca. 15) und Technologien (wie beispielsweise Künstliche Intelligenz) kennengelernt und erfahren, wie sich diese für den Einsatz im Unterricht eignen. Leider war die Zeit insgesamt dann doch relativ knapp, so dass viele Apps „nur“ aus Schülersicht angewandt werden konnten. Im Anhang habe ich einen kleinen Auszug aus verschiedenen behandelten Apps zusammengestellt.



Viele Eindrücke muss ich erst noch „sacken lassen“ und diese müssen im Alltag dann auch ausprobiert werden. Neben dem Kurs bot sich auch die Gelegenheit Barcelona zu erkunden. So durfte ich neben der Bekannten Sagrada Familia und dem Park Ciutadella zahlreiche weitere Gebilde in Gaudis Stil, dem Camp Nou, tollen Aussichtspunkten und jeweils das Kunst- und Technikmuseum sehen und erleben. Insgesamt war es eine tolle Erfahrung, auch um sich mit anderen Lehrer\*innen aus Europa auszutauschen und allerlei Neues zu erfahren.

Timo Kilian

## Behandelte Apps bzw. Inhalte

wakelet	Wakelet	(gemeinsame Daten hochladen, Portfolio)
coggle	Coggle	(Mindmaps – kennenlernen)
Sway	Sway	(Präsentationen)
Mentimeter	Mentimeter	(Umfragen, Feedback einholen, Brainstorming)
Padlet	Padlet	(Diskussionen anregen, Einschätzung abgeben, Bilder, Motivationsphase)
Flipgrid	Flipgrid	(Videos erstellen a la „TikTok“, creative thinking)
edpuzzle	EdPuzzle	(Videos hochladen, bearbeiten, Fragen zum Video ergänzen)
Classool	Classtool.Net	(Online Spiel-Quizz Generatoren)
conker	Conker	Künstliche Intelligenz (Erstellt Quizz mit Fragen, zum Ausfüllen, Texte zum Lesen und dazugehörigen Fragen)
Curipod	Curipod	(Erstellt Powerpoint durch Eingabe von Schlagwörter)



## Mit Erasmus auf Malta

Die Woche auf Malta war für mich nachhaltig bereichernd. Unser Lehrer Simon unterrichtete handlungsorientiert, der Unterricht war ausschließlich in Englisch. Gruppenarbeit und Präsentationen waren angesagt, ebenso Ausflüge mit der Gruppe. Schöne Sonnenuntergänge und Wanderungen stimmten das Programm ab. Ich habe in der Woche neue Lernstrukturen kennengelernt und das ganzheitliche Lernen erweiterte Wissens- und Erfahrungsschatz.

Susanne Frey



## Durchstarter Messe in Nürtingen wird zum Erfolg für die 2BFM1/F1

Der Besuch der Durchstarter Messe am 03. März 2023 war für die 2BFM1/F1 gleich doppelt erfolgreich. Die Schüler\*innen sicherten sich nicht nur Praktikumsplätze, sondern auch den Hauptgewinn. Am 03. März 2023 präsentierten sich im Rahmen der Durchstarter Messe zahlreiche Unternehmen aus dem Umkreis in der Stadthalle Nürtingen. Die Messe für Ausbildung, Weiterbildung und Studium war gut be-

sucht, vor allem Schüler\*innen aus den umliegenden Schulen gehörten zu den zahlreichen Besuchern der Messe. Auch die 2BFM1/F1 besuchte an diesem Tag die Messe. Auf insgesamt drei Etagen konnten die Schüler\*innen einen Einblick in die Vielfältigkeit des Berufslebens gewinnen und mit Ausbildern und Auszubildenden ins Gespräch kommen. Dabei sicherten sich einige Schüler\*innen noch vor Ort einen Praktikumsplatz in ihrem Wunschbetrieb. Neben den informativen Gesprächen mit den Ausstellern, bestand auch die Möglichkeit an einem Gewinnspiel teilzunehmen. Mit viel Begeisterung und Ehrgeiz ging die 2BFM1/F1 diese Challenge an und war erfolgreich. Gemeinsam als Klasse erspielten sie sich einen der zehn Hauptgewinne und sicherten sich so 500€ für die Klassenkasse. Den Gewinn nahm Frau Weller wenige Tage nach der Messe bei der Gewinnübergabe entgegen. Mit den 500€ plant die Klasse nun einen gemeinsamen Tagesausflug.

Franziska Weller



## Abschlussfahrt 2BFB/Z2 nach Friedrichshafen



Nach den schriftlichen Prüfungen war endlich Zeit für die langersehnte Abschlussfahrt. Mit dem Zug nach Friedrichshafen war die Deutsche Bahn vorbildlich pünktlich und zuverlässig, so dass wir in der Jugendherberge angekommen die Mittagszeit direkt zur Erkundung der näheren Umgebung – wo gibt es hier die passende Verpflegung – oder gemütlich im Garten verbringen konnten. Nach dem Bezug der Zimmer wurde der Rest des Tages groÙteils am und entlang des Sees verbracht.

Tags darauf ging es in den Hochseilgarten nach Immenstaad, zum Glück bei der Hitze direkt im Wald gelegen. Nach spannenden Klettertouren hatten wir uns das Eis und den anschließenden Strandbadbesuch echt verdient. Zum Glück war die Plattform gut am Seegrund befestigt, Neigungswinkel von mehr als 45 Grad sind mit 12 Mann gut zu schaffen...

Auch am nächsten Tag war es wettermäßig genau passend für eine Tretboot-Tour mit Rutsch- und Badegelegenheit, vor allem eine willkommene Abkühlung nach den ausgiebigen Beachvolleyball- und Fußballrunden im Garten der Jugendherberge. Für die Spätabendgestaltung hatte sich ein Plätzchen am See als sehr geeignet erwiesen, die Schwäne waren eher weniger lärmempfindlich, keinen hat die Musik gestört und der Heimweg war nicht allzu weit.

Zum Abschluss hat uns der Katamaran blitzschnell ins schöne Konstanz gebracht, zurück in Friedrichshafen noch schnell einmal den Volleyball ausgepackt, um dann frisch geduscht zum Abschlusssessen ins nächste Restaurant aufzubrechen.

Die Woche ging rasend schnell vorbei, wir hatten zusammen eine super gute Zeit, es war ein sehr gelungener Abschluss der beiden Jahre.

Kirsten Bihl



# Stuttgart 21

## Angehende Maurer und Stahlbetonbauer auf Exkursion



Zum Ende des zweiten Ausbildungsjahres hat die Klasse B2MAIT eine Exkursion nach Stuttgart unternommen, um die berühmte Bahnbaustelle S21 vor Ort zu besichtigen. Nachdem sich die Berufsschüler um 9 Uhr am Hauptbahnhof am Gleisende von Gleis 8 mit ihren Klassenlehrern Jürgen Schmid und Markus Strotbek getroffen hatten, wurde sogleich der Baubetrieb durch die Schauluken an den Abtrennungswänden unter die Lupe genommen. Hier bestaunten die angehenden Maurer und Stahlbetonbauer schon die komplexen Schalungselemente und die Massen an Bewehrungsstahl. Zwar haben wir an diesem Tag das Baustellengelände nicht direkt betreten, dennoch bekamen wir Informationen und Einblicke, die so nicht jedem zugänglich sind. Denn nach unserer Ankunft trafen wir uns mit Frau

Schmid in einem der zwei eingehausten Stege, die derzeit die ankommenden Fahrgäste von den Bahnsteigen zum Platz vor dem alten Bonatz-Gebäude (Zugang zu Arnulf-Klett-Platz, Königstraße, etc.) geleiten, zu einem sehr kurzweiligen Fachvortrag. Die Bauingenieurin, die unmittelbar in das Großprojekt Hauptbahnhof involviert ist, vermittelte den Schülern und Lehrern anhand der Illustrationen an den Wänden Fachwissen aus erster Hand. So erfuhren wir eingangs zunächst, dass die Kostenschätzung für das gesamte Großprojekt derzeit bei ca. 7-8 Milliarden Euro liegt. Nach einer Übersicht über das Gesamtprojekt wurde der Fokus auf das Schlüssel-Projekt "Neubau des Hauptbahnhofs" gelegt. Hierzu sollen nachfolgend ein paar Zahlen die Größenordnung verdeutlichen.



Der derzeitige überirdische Kopfbahnhof mit 16 Gleisen wird umgewandelt in einen unterirdischen Durchgangsbahnhof mit 8 Gleisen, der in etwa rechtwinklig zur aktuellen Gleisrichtung verläuft. Die Bahnhofs-Baustelle erstreckt sich auf eine Länge von etwa 450 m, wobei 28 Kelchstützen die Bahnhofsdecke tragen und zeitgleich für die natürliche Belichtung im Inneren des Bahnhofs sorgen. Diese berühmten Kelchstützen, die so vorher noch nie konstruiert wurden und als architektonischer Blickfang des Gebäudes gelten, wurden im Weiteren von Frau Schmid näher beleuchtet. Die gespannt lauschenden Azubis bekamen von der Expertin sehr viele interessante Fakten und Details mitgeteilt. Spätestens hier wurde die Ingenieurin mit vielen Fragen zu Schalung, Beton, Bewehrung, etc. gelöchert. Unter anderem erfuhren die zukünftigen Gesellen und ihre Lehrkräfte folgendes: ca. 36 m Spannweite von Stütze zu Stütze, Betonoptik "Weißer Beton", 6 cm Betondeckung, 22.000 Bewehrungsstäbe in einer Kelchstütze > ca. 500 kg Stahl pro m<sup>3</sup> Beton (vgl. zu konventioneller Geschossdecke: ca. 200 kg Stahl / m<sup>3</sup> Beton), Konstruktionsdicken der Stahlbetondecke von ca. 0,35 m bis 2,00 m, etc. Die Zuhörer staunten über die Dimensionen, die Komplexität und die konstruktiven Details des Bauvorhabens.

An dieser Stelle möchten wir uns bei Frau Schmid, die nach vielerlei Fragen mit einem kräftigen Applaus verabschiedet wurde, noch einmal recht herzlich bedanken, dass sie sich extra für uns an diesem Tag Zeit genommen und ihre hochwertige Fachexpertise eingebracht hat.

Im Anschluss an den Vortrag gingen wir in den S-21-Info-Turm neben Gleis 16, wo die Schüler weitere Einzelheiten über das Bauprojekt in Erfahrung bringen konnten. Unter anderem konnten sich die Lehrlinge über Infotafeln oder Modelle, aber auch spielerisch informieren. So ist es beispielsweise möglich, das neue Bahnhofsgebäude mittels einer virtuellen Drohne zu begehen. Eine andere Möglichkeit war ein Spiel am Bildschirm, bei welchem man als Lokführer den Bahnhof auf Gleisen befahren kann. Auch die historischen Hintergründe und die jahrzehntelange Planung werden hier dargestellt. Zum Ende der Exkursion sind wir die Treppen ganz nach oben gestiegen, um auf das begehbare Dach des Info-Turms zu gelangen, wo wir die Großbaustelle in ihrer ganzen Größe noch einmal von oben betrachten konnten. Nach einem abschließenden Klassenfoto wurden die angehenden Maurer und Stahlbetonbauer mit neuen, einmaligen Eindrücken von ihren Lehrern in den Nachmittag verabschiedet.

Markus Strotbek



## DAKORA+

hält Einzug an der PMHS

Am 20. und 21.7. lud das AV-Team ihre Kolleg\*Innen von der MESK zur zweiten DAKORA+ Schulung in diesem Schuljahr ein. Zusammen mit Vertretern vom ZSL machten sich die beiden Teams daran, sich mit dem neuen Tool für digitales Arbeiten mit Kompetenzrastern zu rüsten. DAKORA+ soll die Durchführung der offenen Lernzeit und Lernfeldprojekten im neuen Schuljahr unterstützen.

In kleinen Gruppen kümmerte man sich um die Erstellung von Materialien und digitalen Lernspielen, tauschte sich über die Durchführung der offenen Lernzeit, den Wochenplan und der Lernberatung aus.

Der Austausch unter den Kolleg\*Innen der PMHS und den Kolleg\*Innen aus Kirchheim war innovativ und motivierend für alle Beteiligten.

Jana Porstendörfer



## Klassenausflug ins Stuntwerk Kirchheim/Teck

Gemeinsam körperlich aktiv sein und dabei auch noch jede Menge Spaß haben, das war das Motto des Klassenausflugs der 2BFMI/FI am 28. April 2023.

Am Freitag, den 28. April 2023, trafen wir uns um 9:45 Uhr vor dem Stuntwerk in Kirchheim/ Teck. Nach der Begrüßung durch unsere Klassenlehrerin Frau Weller und Herrn Wolf betraten wir gemeinsam die Halle. Dort erwartete uns bereits unser Trainer. Nachdem sich alle Schüler\*innen umgezogen hatten, versammelten wir uns mit dem Trainer vor einer der zahlreichen Boulderwände. Für das Warm-Up hatte der Trainer unterschiedliche Spiele vorbereitet. Was anfänglich nach einfachen Aufwärmübungen aussah, entpuppte sich schnell als Herausforderung, die uns ganz schön ins Schwitzen brachte. Dann durften wir endlich mit dem Bouldern beginnen. An den Wänden mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden konnte nun jeder Schüler/ jede Schülerin zeigen, was in ihm/ihr steckt. Im Anschluss ging es weiter zum Ninja Warrior Parkour. Dort traten wir gegeneinander in einem Wettrennen an. Das Rennen ging über eine riesige Luftmatratze, in die man bereits nach kurzer Zeit einsank, wenn man das Tempo nicht halten konnte. Diese Herausforderung war gar nicht so einfach und einige von uns scheiterten, doch der Spaßfaktor war einfach unbeschreiblich und so traten wir alle mehrfach an, auch gegen Herrn Wolf. Der gemeinsame Ausflug hat uns allen sehr viel Spaß gemacht. Es war besonders schön zu sehen, was wir als Klasse alles erreichen können und wie wir uns gegenseitig motivieren und unterstützen.

Medin Kavazovic und Noah Filo 2BFMI /FI



## Handwerk verbindet

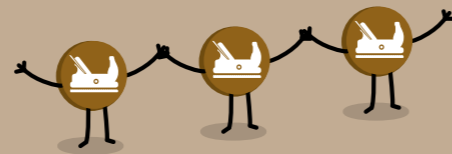
– auch über Kontinente

alle Infos



SPONSOREN GESUCHT

Für die **Finanzierung** der **Teilnahme** dreier Auszubildender am internationalem **Leistungswettbewerb für Schreiner\*innen**, den „Umubaji Days“ in **Rwanda** im **Juni `24**.



Im Juni 2024 findet am *Rubengera Technical Campus* in Rwanda (Ostafrika) ein internationaler Leistungswettbewerb für Schreiner statt. Die sogenannten „Umubaji Days“ – zu Deutsch „Schreiner Tage“. Ziel ist neben dem handwerklichen Wettstreit einen fachlichen und persönlichen Austausch zwischen Handwerkern aus verschiedenen Ländern zu ermöglichen und zu fördern.

Die PMHS und die Schreiner-Innung Esslingen-Nürtingen wurden eingeladen mit bis zu 3 Auszubildenden am Wettbewerb teilzunehmen und Einblicke in Handwerkliche Arbeit anderer Länder zu bekommen. Um die Teilnahme am Wettbewerb zu finanzieren suchen wir Sponsoren. Ab einem Beitrag von 750€ werden Sie bei Social-Media beiträgen und auf der Schul-Website als Sponsor genannt und Ihr Firmenlogo wird mit aufs Team-T-Shirt gedruckt.



## YOGA-Unterricht mit den VABO-Klassen

Die Idee, Yoga in den Unterricht zu integrieren, entstand im persönlichen Gespräch mit den Schülern, von denen sehr viele von Schlaflosigkeit, Alpträumen, Konzentrationsproblemen berichteten. Manche litten sogar unter Panikattacken und setzten sich selbst unter Druck. Beim Hausarzt werden dafür in der Regel Beruhigungsmittel verschrieben, die immer auch Nebenwirkungen haben. Da entstand die Frage, welches Instrument helfen kann, mit Stress umzugehen, sich zu konzentrieren und sich auch selbst zu regulieren. So kamen wir auf Yoga, das bewusst eingesetzt z.B. durch Atemübungen helfen kann, den Körper in ein Gleichgewicht zu bringen. Das Feedback der Schüler war sehr positiv und sie machten auch große Fortschritte in ihrer Beweglichkeit. Manch einer konnte es für sich anwenden und berichtete sogar davon, morgens den Tag mit ein paar Übungen zu beginnen oder auch in stressigen Situationen die eine oder andere Atemübung zu benutzen.

*Juliane Wisst, Schulsozialarbeit*

Von März bis Juli 2023 durfte ich über das Förderprogramm „Lernen mit Rückenwind“ in den beiden VABO Klassen einmal wöchentlich die Grundzüge des Hatha Yoga unterrichten. Hatha Yoga ist die bekannteste Form des Yoga. Zu Beginn hatten die meisten teilnehmenden Schülerinnen und Schüler bereits eine Vorstellung davon, was Yoga sein könnte. Die einen dachten an Meditation im Schneidersitz, die anderen an akrobatisch anmutende Ausführungen. In unserer gemeinsamen Zeit haben beide Formen ihren Platz gefunden, denn das alles und noch viel mehr ist Yoga.

Die Schülerinnen und Schüler entwickelten viele Fragen zu Themen wie Ernährung, Lebensstil und Gesundheit in Bezug auf Yoga.

Als Anfangs- und Endentspannung zeigte ich ihnen, wie sie ihren Atem bewusst einsetzen und kontrollieren können durch Wechselatmung durch die Nase und gezielte Bauchatmung. So können sie ihren Geist beruhigen, da der Körper zur Ruhe kommt. Die Bauchatmung hilft ihnen, ihre Gedanken zu reduzieren. Das Ganze nennt man Pranayama, die Beherrschung des Lebensatems.

Wir übten auch den Sonnengruß. Hier durfte der ein oder andere Schüler den Rhythmus der Atmung für die Klasse ansagen, während die anderen dann die Übungsfolge praktizierten. Das war für die Schülerinnen und Schüler eine willkommene Abwechslung und Herausforderung, die sie eifrig und mit Freude annahmen. Auch Gleichgewichtsübungen sind ein fester Bestandteil im Yoga. Hierbei sind Konzentration und ein fest verankerter Blick auf einen Punkt gefragt. Die Schülerinnen und Schüler lernten, sich gegenseitig zu stützen, wenn jemand Hilfe benötigte.

Trotz Fastenzeit Ramadan, Prüfungen und aller Vorbereitungen, die ein Schülerdasein manchmal so anstrengend machen können, haben die Schülerinnen und Schüler ganz toll mitgemacht, viele Asanas (Übungen) gelernt und es war mir eine große Freude, diese freundlichen jungen Menschen in Yoga unterrichten zu dürfen. Ich wünsche ihnen das Beste für ihre weitere schulische Laufbahn und bei allem was danach noch kommt.

*Oliver Weichelt, Yogalehrer  
www.oliverweichelt.de*

## Was kann gegen schwere Hosentaschen unternommen werden? Klare Antwort: Handys raus!

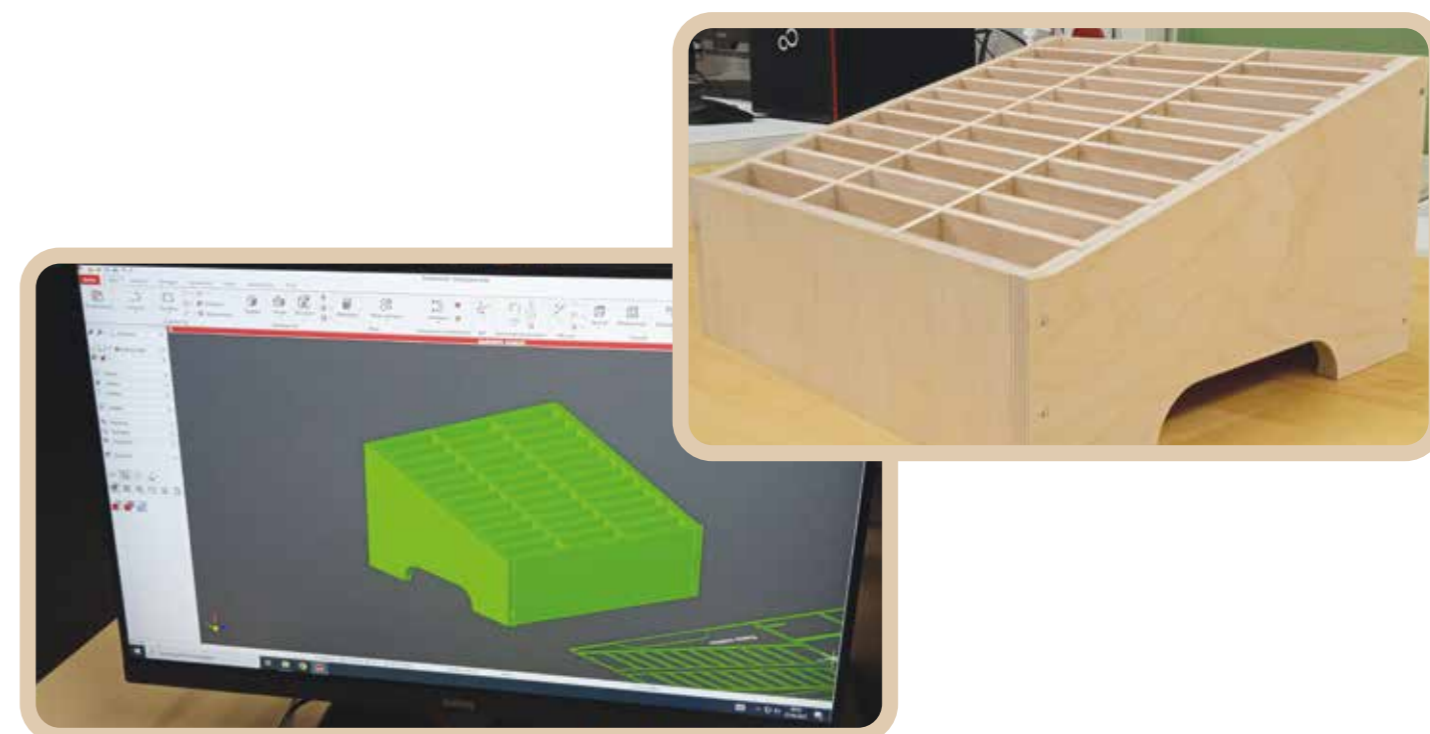
Damit die Hosentaschen unserer Schüler\*innen nicht während des Unterrichts reißen, haben die Klassen IBKIT1 und IBKIT2 (Technisches Berufskolleg 1) im Rahmen des CAN – Unterrichts in der Holzabteilung eine Handybox konstruiert und programmiert. Die Schüler:innen des BKs haben es unter Berücksichtigung selbst überlegter Funktionsmerkmale geschafft, etwas Toll\*s zu entwerfen. Die Handybox besteht aus vier Außenteilen (Vorder-/Hinterteil + zwei Seitenteilen), vertikalen/horizontalen Einteilungen und einem Boden. Die Außenteile sind miteinander verschraubt, die Einteilungen und der Boden über eingefräste Nuten in den Außenteilen fixiert. Durch Kreuzüberblattungen lassen sich die Einteilungen aufeinander stecken. Die Handybox ist somit insgesamt mit 36 überdimensionierten Handy-Steckplätzen ausgestattet und bietet daher sowohl für große Handys als auch für große Klassen genug Platz. Der steile

Aufbau zwischen Vorder- und Hinterteil sorgt zudem dafür, dass sich jedes Handy komfortabel herausnehmen lässt. Die Griffmulden in den Seitenteilen runden die gelungene Konstruktion ab. Dadurch kann die Handybox auch im beladenen Zustand problemlos umgestellt werden. Das Projekt wurde mit computerunterstütztem Zeichnen (CAD) realisiert.

Mit dem Konstruktionsabschluss wurden die Einzelteile der Handybox für die CNC-Maschine programmiert. Auf der Maschine lassen sich diese nun durch verschiedene Arbeitsgänge (Fräsen, Sägen, Bohren) herstellen. Im neuen Schuljahr werden 12 Handyboxen an die KFZ-Abteilung übergeben. Weitere finden in der Holzabteilung ihren Platz.

Ich bedanke mich bei den beiden Klassen für die gute Mitarbeit in diesem Projekt und wünsche den Schüler\*innen alles Gute auf ihrem weiteren Lebensweg.

*David Michele Pazienza*





# Erste-Hilfe-Kurse für alle!

„Erste Hilfe ist einfach - jeder kann sie leisten“. Dieser Leitsatz begleitete die Kolleginnen und Kollegen der PMHS während der Erste-Hilfe-Kurse im Juni und Juli 2023. Auf 6 Termine verteilt und in Gruppen zu je ca. 20 Personen bekamen die rund 115 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der PMHS eine umfassende Auffrischung ihrer Erste-Hilfe-Kenntnisse. In den Räumlichkeiten des DRK Kreisverbands Nürtingen-Kirchheim/ T. e.V. wurde in der Theorie und an praktischen Beispielen der Ernstfall gemeinsam geübt. Verbinden von blutenden Wunden, stabile Seitenlage, Herzdruckmassage und Beatmung gehörten dabei ebenso zum Programm wie das richtige Absetzen eines Notrufs oder ganz einfach „nur“ für die verletzte Person da zu sein. Auch gab es Raum für Fragen und Fallbeispiele aus dem Schulalltag, wie z.B. „Was ist zu tun, wenn ein Schüler plötzlich ohne Vorwarnung umkippt?“, „Wie geht man mit epileptischen Anfällen um?“, „Wie hilft man bei einem anaphylaktischen Schock durch einen Insektenstich?“, etc. Wir bedanken uns bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des DRK für die Beantwortung aller dieser Fragen und für die kurzweilige Durchführung der praxisnahen erste Hilfe Kurse!

Chrisph Battenfeld



## Von Kolleg\*innen für Kolleg\*innen Pädagogischer Tag im April 2024

Als Auftakt vor den Osterferien schien der Schulleitung ein Pädagogischer Tag geeignet. Unter dem Credo der Digitalisierung hatten die Kolleginnen und Kollegen die Möglichkeit, mit ihren digitalen Endgeräten digitale Einsatzmöglichkeiten für Ihren Unterricht gemeinsam kennenzulernen. KeySpeakerin mit dem Thema ChatGPT via Google Meet war Frau Dr. Knodel von Fobizz, die als Gastprofessorin von 2016-17 an der TU Berlin tätig war. An den Vortrag schloss eine gemeinsame Diskussions- und Fragerunde im Plenum an, bevor es anschließend 2 Stunden Zeit gab, gemeinsam abteilungsweise zu arbeiten.

Nach dem Mittagessen in der Mensa wurden von Kolleg\*innen für Kolleg\*innen zwei jeweils 60-minütige Workshopphasen angeboten, in die man sich im Vorfeld per Moodle einbuchen konnte.

Das Sponsoring der Kaffeepausen zum gemeinsamen Austausch übernahm der Verein der Freunde der PMHS (VDF), zum Abschluss traf man sich zum gemeinsamen Feedback in der Mensa, das den Tag, so meine ich, sehr schön zusammenfasst.

## Neue Nummerierung der Tiefgaragenstellplätze



Die Einjährige Berufsfachschule der Maler und Lackierer meisterte mit Bravour ihre Feuertaufe in rationaler und professioneller Kennzeichnung. Unter fachkundiger Anleitung der technischen Lehrer Schaible und Fischer wurden die 80 Stellplätze der Tiefgarage nun unübersehbar nummeriert. Wider Erwarten fanden die Schüler die Location ziemlich cool und waren mit Eifer bei der Sache.

D. Fischer

Im Nachgang zum Pädagogischen Tag sind die Inhalte der Workshops in Moodle abrufbar, über die Plattform Fobizz kann jede/r KuK digitale Fortbildungsmöglichkeiten nutzen, was z. T. auch rege genutzt wird. Offenbar scheinen die Macher\*innen von Fobizz von unserem Programm inspiriert worden zu sein: Ein paar Wochen nach unserer Veranstaltung wurde ich in einem Newsletter angeschrieben, an dem mir ein Pädagogischer Tag in ähnlichem Format angeboten wurde.

Herzlichen Dank für Ihren Einsatz als Referent\*innen an die Kolleg\*innen Paydl, Sohn, Arndt, Sterr, Stähle, Gutmann, Porstendörfer, Högerle, Wetzels, Stelzer, Mühlbradt, Frank, Anwander, Hengge, Mayer und Eberhardt. Besonderen Dank an Frau Brösamle fürs Moodeling der Kurse und an die Kolleginnen Sauerbeck und Mühlstädt fürs aktive Catering der Kaffeepausen.

K.-M. Stumm







Es waren 21 einzigartige Möbelstücke, die am 23. Juli 23 an der PMHS zu sehen waren. Sideboards, TV-Möbel, Vitrinen, Barschränke, Garderoben, Flur-Möbel, Couchtische, Sekretäre, Schreibtische und sogar ein Tischkicker waren dabei. Von 10 - 16 Uhr war die Ausstellung für alle Interessierten geöffnet und durchgehend gut besucht.

Um die Mittagszeit bekamen die Azubis im Rahmen eines kleinen Festakts ihr vorläufiges Gesamt-Prüfungsergebnisse ausgehändigt – Alle hatten ihre Gesellenprüfung bestanden! Nach einer Begrüßung durch den Schulleiter Herr Hofmann und die Vorstandsmitglieder der Schreinerinnung ES/NT Herr Schreiber und Herr Weinmann wurden die Preis- und Belobigungsträger geehrt.

Preise für gute Gestaltung erhielten: David Wölfle (Schreinerei Schäffer, Stuttgart) für seinen Barschrank aus alten Eichenbalken, Mia Oberbach (Westermann Innenausbau, Denkendorf) für ihren Bergwiesenschrank aus Eiche und Christian Grieb (Andreas Stohrer, Filderstadt) für seinen Sekretär aus Lärche, den er bereits während der Winterprüfung angefertigt hat-

## Gesellenstückausstellung an der PMHS

te. Alle drei nehmen damit am Landeswettbewerb „Die gute Form“ im Haus der Wirtschaft in Stuttgart teil. Eine Belobigung für gute Gestaltung ihres Gesellenstücks bekamen jeweils Adrian Sauerwald (KroWo Schreinerei GmbH, Zell u.A.) und Tom-Leon Beck (Schreinerei Zimmermann, Köngen).

Aber nicht nur auf die Gestaltung kam es an, sondern auch auf die handwerkliche Leistung. Belobigungen hierfür gingen an Constantin Greger (TK-Holzwerkstätte, Römerstein-Böhringen) für sein „Sparrenkästle“ in Eiche und MDF, an Andrej Najdenko (Bott Schreinerei, Neuffen) für sein hängendes TV Möbel aus Eiche und Fenix, sowie an Karl Bantel (Schreinerei Thomas Klein, Köngen) für sein Couchtisch mit Wagenrad.

Die Preis- und Belobigungsträger erhielten außerdem tolle Werkzeug-Sachpreise. Ein herzliches Dankeschön an die Fachhandelsgruppe Zweygart, die die Sachpreise gesponsort hatte! Nach dem Festakt und einem Gruppenfoto konnten sich die Besucherinnen und Besucher die Möbelstücke im Detail zeigen und erklären lassen. Zu erkennen waren die frisch gebackenen Gesellinnen und Gesellen an den grauen „Holzwichtel“-T-Shirts, die sie selbst für diesen Tag gestaltet und von der Schreinerinnung ES/ NT gesponsort bekommen hatten. Kulinarisch begleitete der Mensapächter der PMHS die gelun-



gene Veranstaltung mit seiner Maultaschenrikscha. Gekühlte Getränke waren bei den Gästen an diesem heißen Sommertag willkommen.

Alle Gesellenstücke des Jahrgangs 2023 sind auf der Homepage der Schreinerinnung ES/ NT zu sehen. @ REDAKTION: Bitte QR CODE mit diesem Link einfügen: <https://www.schreiner-es-nt.de/gesellenstuecke-2023-2-2-2-2/>.

Liebe Z3T11-Klasse, ihr könnt stolz auf eure tollen Leistungen sein! Ihr habt das richtig gut gemacht! Das Lehrer-Team der Holzabteilung gratuliert euch zur bestandenen Gesellenprüfung!

Hintergrundinfo: Das Gesellenstück ist ein Teil der Gesellenprüfung im Schreinerhandwerk, welches zusätzlich zur Theorieprüfung und praktischen Prüfung angefertigt werden muss. Die Auszubildenden entwerfen und planen ihr Gesellenstück während des dritten Lehrjahrs selbst. Darüber hinaus müssen sie den Entwurfsprozess dokumentieren, eine Beschreibung ihres Möbels zusammenstellen, genehmigungsfähige Fertigungszeichnungen erstellen, Holz und Materialien auswählen und bestellen, geeignete Beschläge auswählen, Materiallisten und Arbeitsabläufe schreiben, evtl. Musterstücke von anspruchsvolleren Details bauen, CNC Fräs-Programme erstellen und und... Innerhalb von zwei Wochen werden die Gesellenstücke dann von den Auszubildenden im Betrieb gebaut, bevor sie an der PMHS vom Prüfungsausschuss bewertet und ausgestellt werden.

Die Schreinerinnung ES/ NT veranstaltet die Gesellenstückausstellung jedes Jahr. Am Sonntag, 21. Juli 2024 werden die nächsten, einzigartigen Möbelstücke zu sehen sein. „Save the Date“ und seien Sie dabei! Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

*Christoph Battenfeld*





Vitrine von Tom Beck



Flurmöbel von  
Adrian Sauerwald



TV-Sideboard von  
Andrej Najdenko



TV-Sideboard von Andrej Najdenko (offen)



Couchtisch von  
Karl Bantel



Sparrenkästle von  
Constantin Greger



Bergwiesenschrank  
von Mia Oberbach



Sekretär von  
Christian Krieg



Barschrank von  
David Wölflé





## Kopfarbeit

Während der Ausbildung erarbeiten sich Azubis Fertigkeiten und Kenntnisse, die sie dann im Berufsleben als Fachkraft anwenden können. Dieser Lernprozess sollte das Grundthema für die Gestaltung der Klassenzimmerwand im Raum G 3.04 bilden. Schnell war festgelegt, dass diese „Kopfarbeit“ sich in den Entwürfen der Schüler\*innen widerspiegeln sollte. Die Grundidee, den Kopf einer Malerin mit Werkzeugen, Geräten und Materialien zu füllen, wurde im Beschichtungstechnik-Unterricht von allen Schüler\*innen der Klasse 3BKF3T des Berufskollegs Farbe in deren Entwürfen umgesetzt. Später entschied sich die Klasse für einen Entwurf. Um dem bunten Frauenkopf einen neutraleren Hintergrund zu geben, bot sich eine Spachteltechnik in Betonoptik an. Allerdings hatte keiner der Schüler\*innen bis zu diesem

Zeitpunkt eine kreative Spachteltechnik an einer so großen Wand appliziert. Im Praxisunterricht bereitete Dirk Fischer die Malerlehrlinge auf diese spannende Aufgabe vor, so dass sie anschließend selbstbewusst die Betonoptik an der großen Klassenzimmerwand realisierten. Nun konnte der Kopf der Malerin mit den vielen Werkzeugen, Geräten und Materialien in konzentrierter Detailarbeit mit Pinsel, Rolle, Malerlineal und Strichzieher appliziert werden. Alle Beteiligten waren stolz und begeistert vom Ergebnis. Der auf der Wand dargestellte Kopf wirkt in der Betrachtung wie ein „Wimmelbild“, in dem man immer wieder kleine neue Details erkennt. Ein Beispiel ist der beim Volleyball-Turnier gewonnene Pokal.

Sascha Kober



## Tankt STROM und sieht SUPER aus

Effektlackierungen werden jetzt auch in Deutschland immer beliebter. Auf YouTube und Instagram findet man zahlreiche Videos und Beiträge über hochwertige Lackierungen mit dem „Wow-Effekt“.

Ein schuleigener gebrauchter E-Smart bot sich für ein Gestaltungsprojekt mit Effektlackierung durch die Fahrzeuglackierer an.

Die Lernfelder 10 (Design- und Effektlackierung herstellen) und 12 (Mobile Werbeträger gestalten) thematisieren die Gestaltung von Fahrzeugen in der Fahrzeuglackierer-Ausbildung. Sascha Kober erarbeitete mit den Schüler\*innen der Klasse F3FLI 2021/22 im BFK-Unterricht Gestaltungsentwürfe für den E-Smart mit dem Grafikprogramm „CorelDraw“.

Oliver Sachs und Steffen Huß setzten dann im Praxisunterricht einen Gestaltungsentwurf in Absprache mit den Schülern am Fahrzeug um. Teilweise mussten ganze Fahrzeugteile des Smarts ersetzt werden, da die alten Teile nicht mehr verwendet werden konnten. Die Schüler hatten sichtlich Spaß an der kreativen Ganzlackierung ihres Smarts.

Im vergangenen Schuljahr 2022/23 wurden dann mit den Klassen IBFF2 und F2FLI noch die Felgen in weiß lackiert und die Beschriftung aufgebracht. Der Abschluss des Gestaltungsprojekts bildet nun ein Video, das den PMHS-Smart spektakulär in Szene setzt. Die Filmaufnahmen von Steffen Huß (RC-Steve), der mit seiner Drohne filmte und Willy Rogalski aus der Klasse TG 12/2, der für seine GFS mit Smartphone-Gimbal Videoaufnahmen machte und den Film geschnitten hat, wurden zum Schluss noch von Lysander Reuter (TG 12/2) auch im Rahmen seiner GFS vertont.

(Das Video ist auf unserer PMHS-Homepage oder auf Instagram PMHS Nürtingen Abt. Farbe zu sehen.)

Sascha Kober





## Kfz-Abteilung: Ausflug zum Hockenheimring

Am Freitag, den 20.10.2023 unternahm die Kfz-Abteilung die fast schon traditionelle Fahrt an den Hockenheimring. Mit etwa 120 Schülern der dritten und vierten Klassen, sowie unserer Meisterklasse fuhren wir um 7:00 Uhr von Nürtingen mit dem Bus nach Hockenheim ab.

In diesem Jahr besuchten wir die Deutsche Tourenwagen Meisterschaft (DTM), im letzten Jahr waren wir bei der ADAC GT-Master Veranstaltung.

Das Wetter war zum ersten Mal regnerisch, jedoch dies ist auch interessant, da die Rennwagen mit Slicks unterwegs sind und das Fahrverhalten viel kritischer in Kurven ist. Den ganzen Tag konnten die Schüler interessante Rennveranstaltungen erleben. Von Formel 3 Autos, über die GT4-Klasse, den Porsche Carrera Cup, den ADAC GT Masters bis zur höchsten Klasse der DTM Fahrzeuge war alles enthalten. Die DTM mit der höchsten Lärmklasse „A“ hat dann den Kfz'lern sehr gefallen.

Dank unserem Kfz-Kollegen Thorsten Kern konnten wir mit den Meisterschülern das Grasser Racing Team direkt in der Box besuchen. Gottfried Grasser, ein ehemaliger Fahrer von Thorsten Kern, der jetzt Eigner des Lamborghini Racing Teams ist, zeigte uns exklusiv den Leitstand, die Fahrzeuge und erläuterte uns viele Details zur Rennstrategie und zur Technik der Fahrzeuge.

Hier wurden dann erste Kontakte zwischen Herrn Grasser und den Meisterschülern geknüpft, denn gute Rennmechaniker und Ingenieure werden gesucht.

Nachdem die Zeit wie im Flug vergangen war, stiegen wir glücklich und sehr müde von den vielen Eindrücken in die Busse. Auf der Heimfahrt hat man dann so manches „Schnarchen“ im Bus gehört. Danke an Stefan Schneider, Horst Habermann, Christiane Eberhard für die Begleitung. Nochmals spezieller Dank an Thorsten Kern für den fantastischen Einblick in die Rennteams.

Friedemann Högerle



## Fahrradausbildung an der PMHS

Der Fahrradmarkt boomt! Es fehlen laut Brancheninsidern allein in Baden-Württemberg 6000 „Zweirad“ Gesellinnen und Gesellen. Aus diesem Grund wurde der Landkreis Esslingen von vielen Zweiradbetrieben gebeten, eine ortsnahe Beschulung des Ausbildungsberufes Zweiradmechatroniker\*in, im Schwerpunkt Fahrradtechnik und Motorradtechnik anzubieten. Die Philipp-Matthäus-Hahn Schule (PMHS) in Nürtingen, als große berufliche Schule im Landkreis Esslingen und mit einer fast 20-jährigen Erfahrung in der Ausbildung des Kfz-Mechatronikers mit dem Schwerpunkt Motorradtechnik ist natürlich sehr daran interessiert, diese Ausbildung in die Region Stuttgart zu holen. Was ist bisher passiert?

Ausbilderabend:

An einem Ausbilderabend am 11. Mai 2023 haben wir alle Zweiradbetriebe, Innungen, Vertreter des Landkreises Esslingen und den Kreishandwerksmeister zu einem Ausbilderabend eingeladen. Wir hörten einen sehr interessanten Vortrag von Joachim Totzl, von alles-bike GmbH in Neckartenzlingen, über aktuelle Werkstatttechnik im Fahrradbereich. Bei guter Stimmung, aber auch interessanten und ernsthaften Diskussionen, einem Imbiss mit „Radler“, gelang es uns 56 Ausbildungszusagen von Betrieben zu sammeln. Mit dieser sehr guten Basis konnten wir den nächsten Schritt machen.

Gespräch mit der Handwerkskammer:

Am 13.07.2023 fand ein Gespräch mit der Handwerkskammer Region Stuttgart, der Zweiradinnung Baden-Württemberg Herrn Groß und der PMH-Schule statt. Hierbei wurden Themen rund um die Ausbildung besprochen. Im Einzelnen: Einrichtung der Ausbildungsstätte, Durchführung der ÜBA's, Einstellung von Lehrkräften, Erstellung und Durchführung der Prüfungen, Einrichtung eines Zweirad-Prüfungsausschusses und Planung der nächsten Schritte.

Der Dank gebührt hierfür allen Beteiligten für die sehr gute Zusammenarbeit und die Unterstützung bei der Einrichtung der Zweiradausbildung. Allen Vertretern der Kammer, der Innung und der PMH Schule ist die Notwendigkeit und der große Mangel an Fachkräften auf dem Markt klar.

Beantragung der Zweiradausbildung durch den Landkreis Esslingen:

An der kommenden Sitzung des Kultur- und Schulausschlusses im November 2023 wird der Landkreis Esslingen die Einrichtung der Zweiradausbildung an der Philipp-Matthäus-Hahn Schule besprechen mit großer Wahrscheinlichkeit beschließen und beantragen. Der Antrag wird dann dem Regierungspräsidium Stuttgart zugestellt. Das Regierungspräsidium wird den Antrag prüfen und hoffentlich der Einrichtung der Ausbildung Zweiradmechatroniker, Schwerpunkt Fahrradtechnik und Schwerpunkt Motorradtechnik zustimmen. Wir bedanken uns bei den Vertretern des Landkreises, Herrn Landrat Einger und Herrn Eberhard, sowie dem Kreishandwerksmeister Karl Boßler für die große Unterstützung auch im Kultur- und Schulausschuss.

Wie geht es weiter?

Sobald das Regierungspräsidium Stuttgart der Einrichtung zugestimmt hat, werden wir die Einrichtung und Ausstattung einer Zweirad- Ausbildungswerkstatt in der PMH-Schule durchführen. Parallel werden wir mit dem Regierungspräsidium Stuttgart Lehrkräfte im Zweiradbereich einstellen. Die Zweiradinnung BW wird mit den örtlichen Zweiradbetrieben einen Prüfungsausschuss aufstellen, damit die Prüfungen vor Ort in Nürtingen abgenommen werden können. Wir gehen frühestens von einem Start der Ausbildung im Schuljahr 2024-2025 aus.

Friedemann Högerle

## IBFZ präsentiert Projektmöbel

Am 17. Juli 23 war es so weit. Etwa 120 gespannte Gäste bestehend aus Eltern, Freunden, Bekannten und Betrieben der Schüler\*innen waren an die PMHS gekommen, um die Arbeiten der IBFZ zu sehen. Die Schüler\*innen hatten in den Tagen zuvor nochmal alles gegeben, um Ihre Projektmöbel bis zu diesem Termin fertig zu bekommen.

Die Mensa war mit etwa 120 Gästen gut gefüllt. Vor der Mensa bot sich bereits ein beeindruckendes Bild von 28 aufgestellten Projektmöbeln, teils sogar auf selbst gebauten, höhenverstellbaren Arbeitsböcken aus Holz. Die Holzart und die Farben der Möbel hatten sich die Schüler\*innen schon vor Monaten selbst ausgesucht. Somit war jedes Möbelstück zu einem Unikat geworden.

Bei einem gemeinsamen Schuljahresrückblick zu Beginn der Veranstaltung waren viele Bilder und Einblicke vom Bau der Projektmöbel zu sehen. Die Besucher bekamen einen Eindruck davon, was die Schüler\*innen über ein Schuljahr hinweg so alles gemacht, gelernt und geleistet hatten.

Danach konnten die Besucher das Schreinerhandwerk selbst live erleben. An eigens gestalteten Mitmach-Stationen erklärten die Schüler\*innen den Besuchern verschiedene Techniken aus dem Schreinerhandwerk und leiteten zum Mitmachen an. Sägen, Hobeln, Schleifen, Fräsen, Biegen, Ölen und vieles mehr war an den Werkbänken zu erleben.

Daneben gab es Gelegenheit zum Gespräch zwischen Eltern, Betrieben und Lehrern – ganz im Sinne der dualen Ausbildung. Bei heißen Temperaturen und gekühlten Ge-

tränken fand ein reger Austausch statt, der Raum für Feedbacks und Fachsimepleien bot. Ein herzliches Dankeschön an alle Eltern und Betriebe, die unsere Arbeit in der einjährigen Berufsfachschule Holztechnik mittragen und unterstützen!

Ein besonderer Dank geht an die Kollegen Herr Klenk, Herr Ruopp, Herr Manz und Herr Pazienza aus der Holzwerkstatt. Sie hatten das neue Projektmöbel in vielen Stunden entworfen, geplant, gezeichnet, Prototypen gebaut, ausprobiert, didaktisch aufbereitet und schließlich mit den IBFZ Klassen im Unterricht gebaut. Aber auch die IBFZ-Schüler\*innen seien hier erwähnt. Sie haben maßgeblich zu diesem tollen Abend beigetragen und daran mitgearbeitet.

Seitens der Besuche gab es viele positive Resonanzen für die wirklich sehenswerten Ergebnisse und eine gelungene Präsentationsveranstaltung.

*Christoph Battenfeld*





## Was ist besser als Holz? Richtig, noch mehr Holz!

Zumindest könnte man das annehmen, wenn man sich im Februar den Innenhof vor den Schreinerwerkstätten ansieht. Scheinbar über Nacht sind riesige Stapel an Rundholz auf dem Hof gelandet, welche nun darauf warten, im März von einem großen Mobilsägwerk eingeschnitten zu werden. Doch damit im Frühjahr eingeschnitten werden kann, bedarf es einiger meist unsichtbarer Vorarbeit. Im Herbst ist es Zeit, die Schreinerei der PMHS mit Holz für die Folgejahre zu versorgen.

Man könnte sich fragen, was daran kompliziert sein soll:

Holzhändler anrufen, Angebot erstellen lassen, Bestellung aufgeben, Holz ans Lager legen, fertig, oder?

Wenn das für Sie schlüssig klingt, dann kennen Sie die Werkstattkollegen der Holzabteilung noch nicht. Um die hohen Ansprüche an Qualität, Sortenvielfalt und Umweltschutz zu erfüllen, ist Eigeninitiative gefragt. Ganz oben auf der Liste der Kriterien steht: Regional ist erste Wahl. Das bedeutet konkret, dass alle eingekauften Rundhölzer aus einem Umkreis von maximal 30km um Nürtingen stammen. Dies ist dank einem gut gepfleg-

ten Kontakt zum hiesigen Förster und dem großen Bekanntenkreis der Werkstatllehrer in ihren Heimatorten möglich. Immer wieder werden übers Jahr Stämme angeboten, welche dann durch die Holzabteilung gekauft werden. Hierbei geht es selten um Massenware, sondern vielmehr um Einzelstücke mit Charakter und Geschichte oder um Holz, welches für die industrielle Verwertung zu kurz, zu dünn, zu dick war oder einfach liegen geblieben ist. Diese Stämme werden dann durch ein Fuhrunternehmen an die Schule geliefert. Auch Lieferungen durch Privatpersonen, welche ihren alten Baum in gute Hände abgeben möchten, sind gerne gesehen.

Frühlingshaft, jedoch noch etwas frisch, ist es am Morgen des 15. März 2023. Der Auftakt zur Sägeaktion beginnt schon um 07:30 Uhr. Zum Einschnitt werden auch dieses Jahr wieder drei Tage benötigt werden, schätzt Steffen Klenk, wenn er die Holzmenge mit den letzten Jahren vergleicht. Mit viel fahrerischem Geschick lenkt Herr Schwarz das etwa 10m lange Mobilsägwerk auf den engen Innenhof der Schreinerei. Einen halben Tag wird es, trotz tatkräftiger Mithilfe der Schü-

lerinnen und Schüler des 1. Lehrjahres dauern, bis das Sägwerk in seiner Arbeitsposition steht. Stützfüße ausklappen, Starkstromkabel verlegen, Bedienerkabine aufrüsten, Bandsägeblätter einlegen und vieles mehr gibt es zu tun, bis die ersten Schnitte erfolgen können. Das geschulte Auge des Bedieners entscheidet später über die Einteilung und somit letztlich auch über die Qualität der eingeschnittenen Ware. Hat das Mobilsägwerk erst einmal begonnen, sich mit dem integrierten Greifer selbst zu bestücken, kann es bei den Helfern nicht schnell genug gehen. Die Spänetonnen füllen sich in unglaublichem Tempo und wollen regelmäßig geleert werden. Der Gabelstapler liefert die eingeschnittenen Hölzer an die Stapelstationen der Schüler und versetzt gestapelte Hölzer zur Freilufttrocknung ins Hochregal. Holzreste müssen aus dem Weg geräumt und Stapelleisten zugesägt werden. Alles unter den wachsamen Augen der Werkstatllehrer, die an diesen drei Tagen mit ihren Schülerinnen und Schülern in Schichten arbeiten, um die enorme Einschnittmenge von 24 Festmetern Holz bewältigen zu können. Nach drei arbeitsreichen Tagen ist kurz vor 15:00 Uhr auch der letzte Stamm eingeschnitten und abgestapelt. Jetzt muss der Hof noch aufgeräumt, gefegt und das Sägwerk wieder abgerüstet werden. Doch auch in den folgenden Monaten kann sich nicht auf den drei erfolgreichen Sägetagen ausgeruht werden. Nachdem die Holzstapel einige Wochen bis Monate in der Freilufttrocknung auf dem Hof verbracht haben, werden sie dem schuleigenen Holztrockner zugeführt. Dieser trocknet ressourcenschonend und vor allem holzartenspezifisch auf eine Restfeuchte von 7% herunter, sodass die Hölzer anschließend im Trockenlager Platz finden können. Damit ist es möglich, den Schülerinnen und Schülern eine besonders große Auswahl an heimischen Hölzern zur Verarbeitung während ihrer Lehrzeit zu bieten. Die Kosten für die schulinterne Aufarbeitung in oben beschriebener Weise liegen weit unter dem Vergleichspreis für den Zukauf beim Holzhändler.

Nückel, Philipp





## Schreinerklassen zu Gast bei Häfele

Am 12. Juli 2023 waren die beiden Schreinerklassen des zweiten Lehrjahrs Z2T11+2 zu Gast bei Häfele in Nagold. Häfele zählt zu den bekanntesten und größten Herstellern/ Händlern von Beschlagstechnik für den Möbel- und Innenausbau.

Zu Beginn stand eine Führung im Versand- und Logistikzentrum auf dem Programm. Beeindruckende Lagerlogistik, in der über 60.000 verschiedene Artikel für den Möbel- und Innenausbau ihren Platz haben, brachten die Schüler\*innen zum Staunen. Auch die Begeisterung mit der uns das Team der Lagerlogistik ihre komplexe Lagertechnik gezeigt und erklärt hat, war eindrucksvoll.

Nach einem kurzen Imbiss stand dann eine Produktschulung über Möbelbeleuchtungstechnik in der Häfele Zentrale auf dem Programm. Hier konnten die Schüler\*innen in kleinen Gruppen verschiedene Möbel-Beleuchtungsmöglichkeiten selbst zusammenstecken und -schalten.

Es folgte eine Führung durch den Showroom, welcher gerade frisch zum 100-jährigen Bestehen von Häfele neu gestaltet worden war. In verschiedenen Themenwelten wie z.B. Küche, Hotelzimmer, Beleuchtungstechnik, Medizintechnik, Büro, Klappenmöbel, Schiebtürmöbel etc. bekamen die Schüler\*innen einen Einblick in die scheinbar grenzenlosen Möglichkeiten der Beschlagstechnik. Die Schüler\*innen konnten die Beschlagslösungen dabei selber ausprobieren. Auch solche Neuheiten waren zu sehen, die erst kurz vorher auf der Interzoom-Messe zum Einsatz gekommen waren.

Ein gemeinsames Mittagessen und anschließender Dialog rundeten den Besuch ab.

Wir bedanken uns sehr herzlich bei Herrn Wahl, Herrn Rhotert und den „Tourguides“ des Logistikzentrums für die Gastfreundlichkeit und die tollen Führungen!

*Hans-Jörg Würth und Christoph Battenfeld*



## Neues aus der Schreinerei

Nicht „die perfekte Welle“ ...sondern „die perfekte Fläche“ ...war das Motto unserer internen Schulung.

Am 27.04.2023 kamen die SUS der IBFZ in den Genuss, an einer Oberflächenschulung durch die

Firma Biofa in den Räumen der PMHS (Schreinerei) teilzunehmen. Schon mehrere Jahre werden die Produkte von Biofa in der Schreinerei verarbeitet, unter anderem auch an unseren

Wamba-Produkten und Schüler Projekten. Mit einem kleinen Überblick über die Firma Biofa, einer Produktübersicht, Neuigkeiten und Informationen wurde in das abwechslungsreiche Programm gestartet. An verschiedenen Holzmustern konnten unterschiedliche Oberflächenbeschichtungen gezeigt und verarbeitet werden.

Die perfekte Anwendung durch den Oberflächentechniker gab nicht nur den SUS, sondern auch den Lehrkräften neue Einblicke und Informationen. In der Zwischenzeit konnte das Gelernte auch schon angewendet werden. Mit großer Freude konnten die SUS noch eine „Überraschungstüte“ entgegennehmen. Wir bedanken uns recht herzlich bei der Firma Biofa für diese lehrreiche Unterweisung.

Für alle Neugierigen- ihr könnt auch gerne einmal die Homepage besuchen:  
[www.biofa-de.com](http://www.biofa-de.com)

**BIOFA** 



# Wichtige Tage in Pruszków – Vorgeschichte und Tagebuch

Die Beziehungen zwischen den Landkreisen Esslingen und Pruszków reichen bis Ende der 60er Jahre zurück. 2001 wurde die Partnerschaft der beiden Landkreise dann offiziell besiegelt.

Nach einem ersten Besuch von Berufsschüler\*innen unserer Philipp-Matthäus Hahn Schule im Jahr 2007 gab es zunächst allerdings ein kreatives Pauschen in den gegenseitigen Besuchen, das bis 2013 andauern sollte. Seither sehen wir uns regelmäßig.

Dabei wurde im Jahr 2007 Großes geleistet. Eine - wenn man so will - spezielle handwerkliche Einsatzgruppe, bestehend aus unseren und den polnischen Partnerschüler\*innen hat sich dem jüdischen Friedhof von Pruszków gewidmet. Unter der Leitung unseres Kollegen Wilhelm Krämer wurde das dortige Einsegnungsgebäude von Grund auf saniert.

Dort am Friedhof, den wir in diesem Jahr mittels einer ausgedehnten Fahrradtour besuchten, findet man immer noch die Bildertafel.



Im Rahmen des 50-jährigen Geburtstages des Landkreises Esslingen waren am 19. Mai 2023 neben unseren Gästen und Freunden aus dem israelischen Partnerlandkreis Givatayim auch unsere polnischen Austauschschüler\*innen aus Pruszków zu Gast. Neun an der Zahl mit ihren Lehrerinnen Frau Izabela Domachowska-Lipka und Joanna Sajkowska.

Und das als ein überraschendes Element der Festveranstaltung! Denn „ursprünglich sollte der Besuch später stattfinden, doch haben wir den Austausch wegen des Landkreisjubiläums vorgezogen“, sagte unser Schulleiter Herr Hofmann.

Wie immer erlebten wir sehr interessante Tage in Deutschland. Zusammen mit den Begegnungen und der Unterbringung in den Gastfamilien können doch stets viele Erfahrungen und viel gegenseitiges Verständnis für die jeweiligen kulturellen Gepflogenheiten gefördert werden.

Nun aber wartete der Gegenbesuch. Am 14. September 23, und damit fast unmittelbar nach den Sommerferien, ging es endlich los.

Für viele unserer Schüler\*innen ging es dabei zum ersten Mal nach Polen. Was würde uns erwarten? Wie hat sich unser großer östlicher Nachbar entwickelt? Wie sieht unsere Partnerschule aus? Wie werden die Tage in den polnischen Familien sein? Spannende Fragen...



Der Landkreis Pruszków, der von seiner Nähe zu Warschau profitiert, hat offensichtlich eine sehr dynamische Entwicklung. Warschau Skyline und Klimaoasen, viel Moos, viel Feucht und schön kühl.



## Ein kleines Tagebuch.

Am 14. September flogen wir nach Polen und ließen das junge Schuljahr erst einmal hinter uns. Nach der Landung in Warschau stand schon bald die Begrüßung in unserer Partnerschule auf dem Programm. Schön, unsere Freunde wiederzusehen, man war ja kaum auseinander und die sozialen Medien hielten uns ohnehin sehr stark zusammen. Gemeinsames Mittagessen, und schließlich die Verteilung auf die Gastfamilien, mit denen wir auch den Abend gemeinsam verbrachten.

## Freitag, der 15. September.

Es sollte ein ernster Tag werden mit Tiefe und Nachdenken.

Nicht jedem war bewusst, dass es auch in Polen so große deutsche Gräueltaten gegeben hatte. Auf dem Programm stand der Pawiak. Das Gefängnis wurde schon im zaristischen Russland als Haftanstalt erbaut und diente auch dem unabhängigen Polen als Untersuchungsgefängnis. Zu einem Symbol der Unterdrückung und Vernichtung wurde es erst unter der deutschen Besatzung im Zweiten Weltkrieg. Zwischen 1939 und 1944 wurden dort insgesamt etwa 100.000 Männer und im angeschlossenen Frauengefängnis Serbia mehrere tausend Frauen gefangen gehalten: Mitglieder des polnischen Untergrunds, aber auch bei täglichen Razzien wahllos Verhaftete. Fast alle wurden ermordet oder in die Konzentrationslager deportiert.

Während dem Aufstand im Warschauer Ghetto ab dem 19. April 1943 diente der Pawiak den Deutschen als Basis zur Bekämpfung der Juden.

Nach Ausbruch des Warschauer Aufstandes (nicht zu verwechseln mit dem Aufstand im Warschauer Getto) am 1. August 1944 wurden alle verbliebenen Häftlinge erschossen und das Gebäude am 21. August in die Luft gesprengt. Erhalten blieben nur einige wenige Mauerreste sowie eine in der Nähe wachsende Ulme, an der Gedenktafeln befestigt wurden.



Dann ging es in die Warschauer Innenstadt. In der Straßenbahn viel Stille. Das Erlebte musste erst einmal verarbeitet werden und ein Umschalten auf „Downtown-Modus“ fiel schwer.

Warschau! Man beachte den Kasten, ist zu einer echten Metropole emporgewachsen, „Skyscraper“ wohin man blickt. Und Elektromobilität, man kann nur staunen: alle Busse elektrisch, in der 10-Minuten Pause der Fahrer\*innen zu 80% vollgeladen! Respekt.

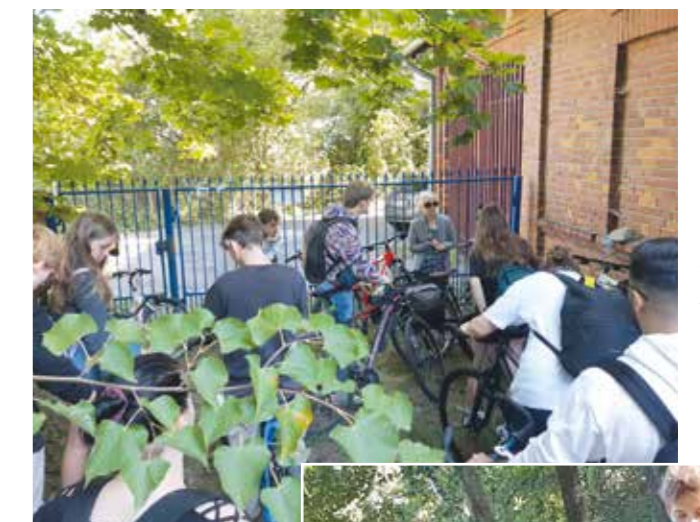
## Samstag, 16. September

Ein schöner und ruhiger Tag. Eine schöne und ausgedehnte Fahrradtour an einem warmen und sonnigen Spätsommertag führte uns zunächst zu dem oben bereits erwähnten Friedhof, der von unseren Vorgängern mit viel Engagement 2007 saniert wurde.

Anschließend passierten wir das berühmte Musikinternat „Karolin“, ein Zentrum für polnische Folklore (wer mag: karolinmazowsze.pl) und den Skulpturengarten des bekannten mexikanischen Künstlers Juan Sariano (www.juansariano.net).



EBus „Da staunten dann auch unsere KFZ-Experten, Herr Spitzbauer und Herr Schneider, „heilix Blechle – mal nicht aus dem Ländle“.



Am alten jüdischen Friedhof.

Luftholen und inspirieren lassen.





**Sonntags** steht sowohl in Deutschland als auch in Polen traditionell die Gastfamilie im Mittelpunkt. Das Programm wird von ihnen geplant und unsere Schüler\*innen sehen sich an diesem Tag nicht, oder sie vereinbaren ein gemeinsames Programm. Die deutschen Lehrkräfte jedenfalls, haben „frei“.

**Montag, 18. September**

Nach einer längeren, ca. dreistündigen Busfahrt erreichten wir Krakau. Die Stadt ist wunderschön und wird immer beliebter. Ist sie noch ein Insidertipp? Krakau punktet sowohl mit vielen Sehenswürdigkeiten in der Altstadt und ihrer Umgebung. Historische Plätze, Gedenkstätten des absoluten deutschen Abgrundes, und als großer Kontrast lebendige Cafés, Restaurants und Clubs. Ein weiterer Pluspunkt für uns: Im Vergleich zu Warschau sehr angenehme Preise. Am Abend reisten wir noch ca. 50 Kilometer weiter in unser neues Domizil. Unterwegs sollten wir noch ein weiteres Highlight erleben dürfen:

Das Salzbergwerk Bochnia in der gleichnamigen südpolnischen Stadt, was auf Deutsch passenderweise Salzberg heißt. Es ist eines der ältesten Salzbergwerke der Welt. Seit 2013 ist es Teil des UNESCO-Weltkulturerbes Königliche Salzbergwerke Wieliczka und Bochnia.

Nach seiner Schließung in den 1990ern steht es exklusiv den Besuchern und Menschen mit Atemwegserkrankungen zur Verfügung, die sich in der salzigen Atmosphäre gut ausheilen lassen.



Kirche weit unter der Erde, Maria aus Salz.

**Dienstag, 19. September**

Der Tag für die Freunde gepflegten Spaß-Maschinenbaus: Energylandia, die polnische Antwort auf den Europapark. Ausnahmsweise hatte der Nieselregen etwas Positives: Wenige Besucher und die zwölf(!) Achternbahnen gehörten uns fast alleine! Super!

Und einfach unbeschreiblich. Dankenswerterweise sind die polnischen technischen Normen für derlei Vergnügungen etwas freundlicher gestaltet zugunsten der Technikverrückten. Mehr Ges (Erdbeschleunigungen) erlaubt dazu negative Fallwinkel. Wow!



„Zadra“, eine Holzachterbahn, gehört sowohl von der Höhe als auch von der Geschwindigkeit zu den Top-10 in Europa (Wikipedia). Fahr doch einfach mal mit: <https://youtu.be/BkLUv5IDLhY>



„Hyperion“. Mit einer Höhe von 78m ist sie die zweithöchste Achterbahn Euro-pas. Die Gäste kommen auf schlappe 142 Stundenkilometer (Wikipedia). Mitfahren kann man hier: [https://youtu.be/LsRy9rdl\\_cg](https://youtu.be/LsRy9rdl_cg).



Vorfreude – gleich dreht's nicht nur den Magen..

**Mittwoch, 20. September**

Am Vormittag (endlich) Unterricht. Unterrichtshospitationen in den Klassen unserer Gastschüler\*innen. Auch spannend, der KFZ-Unterricht: Im Grunde nahezu der gleiche Ansatz, Schüler\*innen arbeiten am Projekt und in Gruppenphasen. Heute ist der „Kunde“ mal wieder unzufrieden mit der Bremswirkung – wir entlüften das Bremssystem und wechseln die Bremsflüssigkeit. Der Kunde nervt allmählich.

Am Nachmittag dann der Empfang im Landratsamt des Kreises Pruszków bei Herrn Landrat Krzysztof Rymuza zum gemeinsamen Abendessen. Die Tatsache, dass Herr Landrat selbst mit uns den Nachmittag verbringt, zeigt eindrucksvoll, welche große Bedeutung der Austausch unserer beiden Schulen im Besonderen und insgesamt die langjährige Freundschaft der Landkreise hat. Herzlichen Dank für die große Gastfreundschaft.

Wolf Hofmann



Dann gleich mal mit anpacken – hurra, der Unterricht hat uns zurück.



Gelungener Abschluss beim Landrat – danke für die gemeinsame Zeit!

**Weitere Impressionen**



# O-Töne Schüler\*innen

polnisch & deutsch

Paulina Nowakowska



Wymiana dała mi wiele korzyści. Poznałam wiele wspaniałych osób oraz ciekawą kulturę. Nawiązałam wiele przyjaźni z Niemcami, a także zżyliśmy się z polską grupą. Zwiedziliśmy wiele ciekawych miejsc oraz poznaliśmy z bliska historię drugiej wojny światowej. Wspaniale spędziliśmy czas. Zobaczyliśmy jak piękne jest sąsiednie państwo.

Wojciech Lebedziński



Jestem bardzo zadowolony z wymiany oraz z tego czego się tam nauczyłem. Nowe relacje, inny kraj, wprowadzenie języka angielskiego do dnia codziennego świetnie przyczyniło się do pewności w porozumiewaniu się w tym języku. Moimi ulubionymi momentami było spędzanie wolnego czasu z ekipą z wymiany. Na pewno nie zapomnę też wizyty w muzeum Porsche w Stuttgart, która była moim wielkim marzeniem. W Polsce spróbowałam się zrewanżować za ciepły pobyt w Niemczech. Więcej czasu spędziliśmy na świeżym powietrzu grając w siatkówkę czy jeżdżąc na rowerach. Staralem się też pokazać naszą ojczyznę z jak najlepszej strony, co mam nadzieję, że mi się udało. Na pewno relacje oraz przyjaźni które wyrosły na tej wymianie przeżyją oraz mam nadzieję, że w niedługim czasie odwiedzę kolegów z Niemczech. Była dla mnie to świetna zabawa oraz wspomnienia, które zostaną do końca życia.

David

Der Polen Austausch war ein sehr spannendes Erlebnis für mich, da ich durch den Austausch zum ersten Mal in Polen war. Wir haben ein spannendes Programm gehabt, durch welches wir viele Einblicke bekommen haben. Besonders begeistert hat mich die Infrastruktur und Lebensweise der polnischen Gesellschaft. Zudem hatten wir eine sehr gute Gruppendynamik mit den polnischen Schülern. Ich würde diesen Austausch gerne immer wieder mit machen und fand, dass es ein sehr schönes Erlebnis war.



Arash

Über unserem Landratsbesuch des polnischen Stadtkreises Pruszków kann ich sagen, dass der Bürgermeister sich sehr gefreut hat, als er unsere Meinung über Polen gehört hat, da wir (Schüler\*innen) aus beiden Ländern positive Eindrücke sammeln konnten. Der Austausch ist sehr weiterzuempfehlen. Diese Erfahrung war auch für mich sehr wertvoll, weil ich von Anfang an gesehen habe, wie schnell wir jungen Menschen, obwohl wir einander fremd waren, miteinander kommunizieren konnten. Schon sehr bald waren

wir Freunde. Solange man noch jung ist, ist man offen für alles und kann verschiedene Erfahrungen ohne Vorurteile sammeln. Genau das führt zu echten neuen Freundschaften, egal welcher Schicht oder welchem Land man angehört. Der Bürgermeister jedenfalls schien ehrlich glücklich zu sein, mit einem breiten Lächeln auf seinem Gesicht.

Seweryn Piątek



Wymiana Polsko-Niemiecka pozwoliła mi zobaczyć Niemcy z zupełnie innej perspektywy. Poznani ludzie sprawili, że każdy następny dzień był coraz bardziej ciekawszy. Wszystko czego doznałem i zobaczyłem zostanie w mojej głowie na długo.

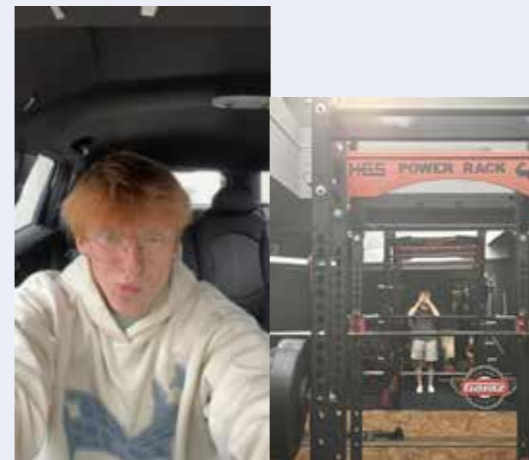
Wer keine polnisch kann:  
Hier Text im Bild übersetzen



Maren

Die Zeit in Polen war unfassbar schön. Die Menschen sind freundlich, das Essen ist lecker und die Kultur wunderschön. Ich kann jedem nur empfehlen diese schöne Zeit mitzunehmen. Der Freizeitpark war mein absolutes Highlight.

Mikołaj Stoiński



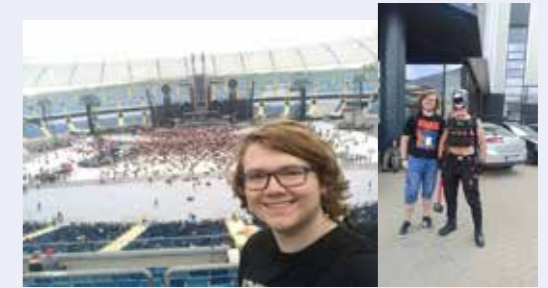
Wymiana dała mi dużo nowych znajomości oraz wspomnień. Dzięki niej zrozumiałem czemu poznawanie ludzi z różnych stron świata jest takie ciekawe a także że znajomość języków obcych jest bardzo przydatna. Zrozumiałem dzięki wymianie uczniowskiej, że świat ma wiele pięknych obliczy i nie można patrzeć na nie z tylko jednej perspektywy. Było warto.

Sandra Trybuś



Ten czas spędzony podczas wymiany był jednym z najlepszych chwil w moim życiu. Na początku nie spodziewałam się, że to będzie takie cudowne przeżycie, które zostanie ze mną na całe życie. Poznałam wiele niesamowitych ludzi, kultur i miejsc. Te dni spędzone z naszymi niemieckimi kolegami bardzo rozwinęły nasze umiejętności językowe, o którym nawet sobie nie zdawałam sprawy.

Michał Dziewicki



Wymiana Polsko-Niemiecka zdecydowanie była jednym z moich największych marzeń, które udało mi się spełnić. Gdybym miał powiedzieć, co mi się w niej podobało najbardziej, powiedziałbym, że ludzie. Ludzi, których poznałem, którzy pokazali mi swoje kultury oraz sprawili, że kolejny dzień to nie tylko wycieczki, ale spotkania towarzyskie. I co ciekawe, to właśnie Ci, na pierwszy rzut oka, przypadkowi ludzie wpływają na nasze życie w sposób wyjątkowy. Czas spędzony razem sprawił, że nasze relacje rozwinęły się na tyle, że to nie była znajomość tylko na dwa tygodnie. Ja miałem szczęście, ponieważ dostałem się do wymiany i mogłem tego wszystkiego doświadczyć. I dziękuję wszystkim, dzięki którym to się udało. Już teraz razem z towarzyszami z Polski planujemy jak tu się zgrać i razem pojechać odwiedzić naszych zachodnich przyjaciół. Dlaczego by nie spakować ubrań, kupić bilety na samolot i polecieć do Nürtingen.

Patryk Świder



Wymiana nauczyła mnie innego podejścia do życia i drugiego człowieka. Dzięki temu, że miałem styczność z inną kulturą i obyczajami. Poznałem też wiele wspaniałych ludzi. Przebywanie w innym państwie też pokazało mi jaki piękny jest nasz kraj.

Jonas

Ich bin Jonas, 20 Jahre alt, und habe bei dem Polen-Austausch mitgemacht. Die Möglichkeit insgesamt zwei Wochen vom Alltag zu fliehen und dabei eine andere Kultur kennenzulernen, konnte ich mir nicht entgehen lassen. Der Aufenthalt in Polen hat mich positiv überrascht. Wir haben viele Eindrücke bekommen, von der Vergangenheit bis in die Gegenwart. Zum Beispiel, wie im Zweiten Weltkrieg viel zerstört wurde und mittlerweile alles neu, sehr strukturiert und durchdacht wieder aufgebaut wurde. Die Straßen, Bahnhöfe und Bushaltestellen sind sehr sauber. Man findet keinen Müll auf dem Boden, neben den Mülleimern oder im Straßengraben. Die Gruppendynamik hat auch sehr gut gepasst und wir haben uns alle, trotz der Sprachbarriere, sehr gut verstanden und es wurden viele neue Freundschaften geschlossen. Es war eine unvergessliche Zeit und es hat mir sehr viel Spaß gemacht.





## Neue Quartiere für eine Zwergfledermaus-Wochenstube in Nürtingen

Bei Untersuchungen im Vorfeld eines geplanten Abrisses eines Firmengebäudes in Nürtingen (Baden-Württemberg) wurde eine Wochenstube der Zwergfledermaus festgestellt. Diese besiedelte das Gebäude bereits über mehrere Jahre (erstmalig 2014 nachgewiesen, bei erneuten Erfassungen 2018 bestätigt). Als Quartiere nutzen die Fledermäuse Spalten und Hohlräume hinter der Fassadenverkleidung sowie Rolladenkästen in vielen unterschiedlichen Bereichen dieses Gebäudes.

Die Zwergfledermaus ist in Deutschland streng geschützt. Es ist verboten, Tiere dieser Art zu töten, zu verletzen, ihre Quartiere zu zerstören oder ihre lokalen Populationen zu stören. Sie müssen daher bei Abrissvorhaben und bei Sanierungen berücksichtigt werden. Wochenstubenvorkommen sind hierbei von besonderer Bedeutung.

Unter einer Wochenstube versteht man eine Fortpflanzungskolonie weiblicher Fledermäuse, in der die Jungen geboren und aufgezogen werden. Der Begriff „Wochenstube“ wird sowohl für die Weibchen und ihre Jungtiere („Wochenstubentiere“) als auch für das Quartier, in dem sich die Tiere aufhalten („Wochenstubenquartier“) verwendet.

Es wurde ermittelt, dass bei dem geplanten Abriss Zwergfledermaus-Quartiere in einem Umfang von ca.

100 m<sup>2</sup> Quartierfläche zerstört würden. Nach detaillierten Abstimmungen mit den zuständigen Behörden wurden zum vorgezogenen Ausgleich – um die Funktion möglichst ohne zeitliche Lücke zu sichern – im Frühjahr 2019 Ersatzquartiere an zwei Gebäuden der nahegelegenen Philipp-Matthäus-Hahn-Schule angebracht. Hierbei wurde insbesondere auf Folgendes geachtet: Nähe zum Abrissgebäude, große Quartierfläche (mindestens im Umfang der ursprünglichen Quartiere), freier Anflug, keine direkte Beleuchtung, Anbringung in unterschiedlichen Expositionen, so dass den Zwergfledermäusen bei verschiedenen Witterungsverhältnissen vielfältige Wechselmöglichkeiten zwischen den angebotenen Quartieren zur Verfügung stehen.

Die Maßnahmenumsetzung erfolgte mit großem zeitlichem Vorlauf zum Abriss (> 2 Jahre). Dennoch konnte zum damaligen Zeitpunkt nicht mit Sicherheit von einer schnellen Besiedelung der Ersatzquartiere ausgegangen werden. Daher wurde das Projekt im Rahmen einer artenschutzrechtlichen Ausnahme durchgeführt.

Konkret wurden ausgewählte Fassadenabschnitte der Schulgebäude im oberen Bereich über ihre komplette Länge mit untereinander verbundenen Spaltenquartieren versehen. Alle Ersatzquartiere wurden in einer an die örtlichen Gegebenheiten angepassten, inzwischen patentierten Modulbauweise konstruiert und durch ein

Fachbüro für Statik bemessen. Durch den modularen Aufbau der Quartiere war es möglich, auf Gebäudelängen sowie bautechnische Gegebenheiten individuell zu reagieren. Durch Modifizierung lassen sich derart konzipierte Quartiere auch in die vorhandene Fassadengestaltung einbinden. Die Quartiere wurden „doppelstöckig“ angelegt, d. h. mit je zwei übereinander liegenden, unterschiedlich tiefen Quartierräumen (rd. 18 mm und rd. 24 mm) und sind im Inneren durch Leisten gekammert.

Seit Umsetzung der Maßnahmen wird im Rahmen eines Monitorings über einen Zeitraum von zehn Jahre überprüft, ob und wie die Ersatzquartiere von der Zwergfledermaus-Wochenstube angenommen werden. Hierbei werden Fledermausdetektoren, Nachtsichtgeräte und z. T. auch Infrarot-Kameras genutzt, um die Tiere besser beobachten und zählen zu können. Bereits im ersten Jahr konnten Zwergfledermäuse in den neuen Quartieren nachgewiesen werden, darunter auch Weibchen mit ihren Jungtieren. Seitdem kehrt die Wochenstube jedes Jahr in die Ersatzquartiere zurück. Zu den Ergebnissen werden Fachveröffentlichungen erfolgen. Neben Zwergfledermäusen nutzen bisher auch einzelne Mücken- und Weißbrandfledermäuse die Ersatzquartiere.

Der Abriss des Gebäudes mit den ursprünglichen Quartieren erfolgte im Winter 2021/2022 unter Begleitung durch eine Fledermausexpertin. In dieser Zeit nutzte die Kolonie andere Quartiere für den Winterschlaf; am Abrissgebäude konnten keine Fledermäuse festgestellt werden. Sollten Bau- oder Sanierungsarbeiten an den Schulgebäuden mit den neuen Quartieren anstehen, müssten diese bereits im Planungsstand artenschutzfachlich begleitet werden, damit die Zwergfledermaus-Wochenstube nicht beeinträchtigt wird.

Danke an artenschutz-am-haus für die Artikelspende!



Quelle: <https://www.artenschutz-am-haus.de/umsetzung/zwergfledermaus-nt/>



## Impressum

**Philipp-Matthäus-Hahn-Schule**  
**Technische Schule**  
**Kanalstraße 29**  
**72622 Nürtingen**

**Redaktion**  
Franziska Weller & Michael Hägele

**Gestaltung und Layout**  
Julia Götz

**Bildbearbeitung**  
Julia Götz

**Titelgestaltung**  
TraMy Nguyen, Schülerin der TGG 13

**Abbildungen & Texte**  
Fleißige Kolleginnen und Kollegen

**Schriften**  
ITC Bauhaus  
Gill Sans MT Pro

© 2024 Philipp-Matthäus-Hahn-Schule Nürtingen

**Besonderer Dank gilt allen fleißigen  
Texteschreiber\*innen, Bildlieferant\*innen  
und allen weiteren Mitwirkenden!**

